

Allgäu®

bregenzerwald



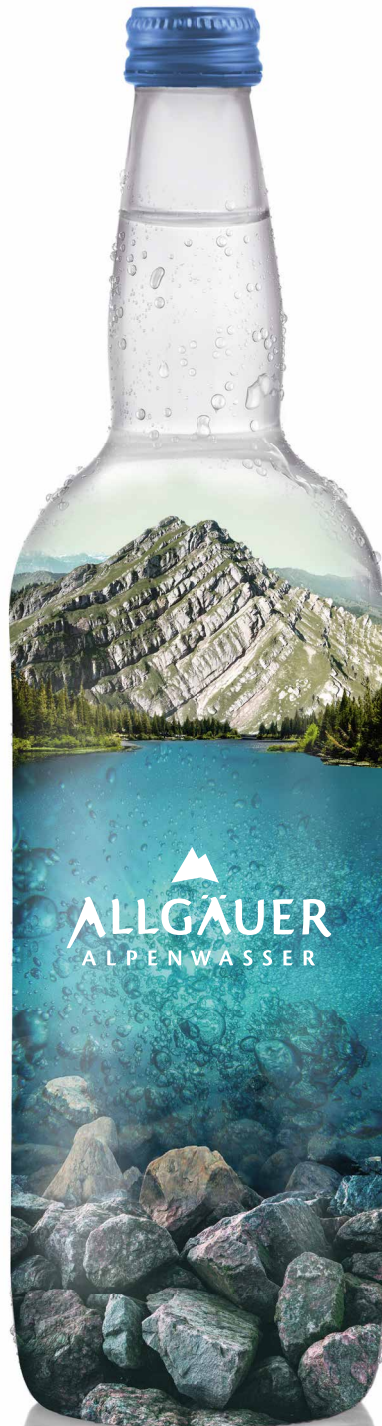
NAGELFLUH

Mein Naturpark-Magazin
Herbst/Winter 2022

NATURPARK

NAGELFLUHKETTE

**ALLGÄUER**
ALPENWASSER



I d Berg dohuim.

Unser Allgäuer Alpenwasser aus dem Herzen
des Naturpark Nagelfluhkette.





Liebe Leser:innen,

Seit Anfang 2020 befinden wir uns in herausfordernden Zeiten. Ohne wirkliche Rückkehr in unsere »alte Normalität« ging die Pandemie in eine von Krieg geprägte Zeit in Europa über. Die Auswirkungen sind in fast allen Bereichen des täglichen Lebens spürbar. »Den Gürtel enger schnallen« ist aktuell eine häufige Redewendung. Diesem Zeitgeist folgt auch das Naturparkteam durch seine Selbstverpflichtung, sich möglichst ressourcenschonend auf die Kernaufgaben eines Naturparks zu konzentrieren.

Jegliche Ressourcen zu schonen, ist unsere gemeinsame Aufgabe, um uns Schritt für Schritt unabhängiger von importierter fossiler Energie und weitgereisten Waren zu machen. Wir freuen uns, als Projektgebiet für den »Flexiblen Erlebnisbus« einen Beitrag dazu leisten zu können. Ziel des Projekts ist es, ergänzend zu bestehenden ÖPNV-Angeboten, wie beispielsweise dem Ringbus Alpsee-Grünten, ein Angebot zu testen und somit den Individualverkehr im Freizeitsport zu reduzieren. Dass dies im ländlichen Raum durchaus möglich ist, zeigt der Selbstversuch von Naturpark-Rangerin Denise Klein, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu einer Skitour aufgebrochen ist. Nehmen Sie sich die Zeit. Eine solche Tour ist ein Erlebnis!

Wer das Ressourcenschonen von einer anderen Seite angehen möchte, kann seinen Beitrag durch den Kauf von regionalen Produkten leisten. Das Angebot der bregenzerwälder und allgäuer Direktvermarkter:innen kann sich sehen lassen. Von Wildkräuterpesto, Bergkäse über Fleisch und Wurstprodukte bis hin zu Milch-Speiseeis ist alles mit dabei. Auch die Naturparkmetzgerei in Hittisau hat wieder geöffnet und bietet lokal erzeugtes Fleisch und

Wurstwaren höchster Qualität an. Wie wäre es mit einem regionalen Menü zu Weihnachten oder einem Geschenkkorb mit Produkten aus dem Umkreis für Ihre Liebsten? In der Region hergestellt, unterstützen die Produkte die landwirtschaftlichen Betriebe vor Ort und tragen zum Erhalt unserer Kulturlandschaft bei. Gleichzeitig wird durch kurze Transportwege und Wertschöpfungsketten CO₂ eingespart.

Nach den Flutkatastrophen im letzten Jahr war dieser Sommer von Trockenheit und Hitze geprägt. Selbst in unserem mit hohen Niederschlägen gesegneten Naturparkgebiet war der Wassermangel zu spüren. Bäche, wie beispielsweise der Aubach bei Gunzesried, waren zeitweise trockengelegt und den Lebewesen blieben nur vereinzelte Gumpen zum Überleben. Alp- und Hüttenbewirtschafter:innen hatten mit der zunehmenden Wasserknappheit zu kämpfen. Der Bodensee, der auch durch die Bolgenach aus dem Bregenzerwald gespeist wird, erreichte fast seinen historischen Tiefstand vor 170 Jahren. Das Naturparkgebiet mit seinem Mosaik aus unterschiedlichsten Lebensräumen, wie Mooren und Wäldern, spielt bei der Grundwasserbildung sowie für den Wasserrückhalt eine zentrale Rolle. Dieser Verantwortung sollten wir uns beim Umgang mit unserer Natur und Kulturlandschaft stets bewusst sein. Es liegt an uns, unsere Umwelt für nachfolgende Generationen zu erhalten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen verregneten Herbst und schneereiche Wintermonate mit ausreichend Sonnenstunden. Danke, dass Sie unser Naturpark-Magazin lesen!

Ihr Max Löther
Stellv. Leiter Naturpark Nagelfluhkette



Fotos: Rolf Eberhardt, Naturpark Nagelfluhkette

Themen dieser Ausgabe

NATURSCHUTZ

- Bayerns wilde Wälder 6
- Renaturieren & Sanieren 9
- Regionalität & Klimawandel 10

BESUCHERLENKUNG

- Flexibel den Naturpark erleben 12
- Die Reise ist Teil des Abenteuers 14

NEUES AUS DEM NATURPARK

- Die Vielfalt des Naturparks für Zuhause 16
- Kurzmeldungen und Aktuelles 18
- Vermittlerin aus Überzeugung 20

NATURPARKZENTRUM

- Das Herbst-/Winterprogramm 22
- Rückblick auf den Tag des offenen Naturparks 26

UMWELTBILDUNG

- Neue Naturparkschule in Riefensberg 28
- Besuch im Draußen-Unterricht 30
- Neue Nachwuchs-Ranger für den Naturpark 32

FREIZEIT

- Schwarz, schlau, stimmungswaltig – der Kolkkrabe 34

SPIEL & SPASS

- Kinderseite 38



SEITE 20



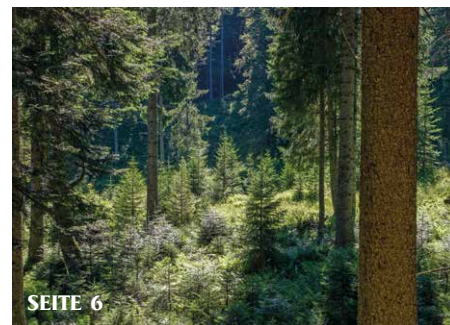
SEITE 14



SEITE 22



SEITE 34



SEITE 6

Impressum

Herausgeber: Naturpark Nagelfluhkette e. V.
 Seestraße 10, D-87509 Immenstadt
 Tel. +49 (0)8323/9988750
 info@naturpark-nagelfluhkette.eu
 www.nagelfluhkette.info

Verlag und Herstellung:
 EDITION ALLGÄU im Verlag HEPHAISTOS OHG
 Lachener Weg 2, D-87509 Immenstadt
 Tel. +49 (0)8379/728016
 info@heimat-allgaeu.info
 www.edition-allgaeu.com

Redaktion: Claudia Schöwe (v. i. S. d. P.):
 claudia.schoewe@heimat-allgaeu.info;
 Carola Bauer, Daniela Bredow, Rolf Eberhardt,
 Florian Heinel, Theresa Hilber, Lisa Klocker,
 Max Löther, Anja Worschech

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, egal in welchem Medium – auch auszugsweise –, bedürfen der vorherigen Genehmigung der Redaktion. Gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers, nicht des Verlages dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Besprechungsexemplare usw. wird keine Garantie übernommen.

Haftungsausschluss: Die Redaktion hat Wanderungen, Rezepte und Anleitungen nach bestem Wissen und Gewissen ausgewählt. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für Nachteile oder Schäden, die durch Fehlinformation oder Fehlinterpretation entstehen.

Layout: Ramona Alger, Joshua Riedisser

Anzeigen: Christian Vu, Tel. +49 (0)8379/728016
 gültige Anzeigenpreisliste: 1/2014

Bankverbindung Verlag:
 Deutschland: Sparkasse Allgäu
 IBAN: DE10 7335 0000 0515 9111 88
 BIC: BYLADEM1ALG

Österreich: Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
 IBAN: AT22 3600 0000 0064 3361
 BIC: RZTIAT22

Nagelfluh erscheint zweimal jährlich im Verbreitungsgebiet des Naturparks Nagelfluhkette.

**EDITION
 ALLGÄU**



Kletterkurse für Kinder und Erwachsene Kindergeburtstage für Kinder ab 6 Jahren

www.kletterzentrum-sonthofen.de



DAV
KLETTERZENTRUM
SONTHOFEN

DAV Kletterzentrum Sonthofen · Stadionweg 12 · 87527 Sonthofen · Telefon 08321 / 607 6015 · info@kletterzentrum-sonthofen.de

Ihr unabhängiger Finanzdienstleister

Wir sind Ihr ehrlicher Ansprechpartner für:

- Versicherungen
- Finanzen
- Finanzierungen

**Jetzt anrufen und unverbindlichen
Beratungstermin vereinbaren!**



VEROFIN
ehrlich **unabhängig**

Kirchplatz 1
87509 Immenstadt

08323 / 918286-0
mail@verofin.de
www.verofin.de

Bayerns wilde Wälder

Ein Teil des Bayerischen Staatswaldes wird mittlerweile der natürlichen Waldentwicklung überlassen – auch im Naturpark Nagelfluhkette. Die Flächen, die sich nun ohne den lenkenden Einfluss des Menschen entwickeln, sind ein wichtiger Baustein im Waldnaturschutz.

Relativ unbemerkt von der breiten Öffentlichkeit sind Ende 2020 rund 58.000 Hektar Staatswald – also deutlich mehr als die Flächensumme der beiden bayerischen Nationalparks – langfristig und rechtlich verbindlich aus der forstlichen Nutzung genommen worden. Mit Hilfe dieser seit 2019 im Bayerischen Waldgesetz verankerten Naturwälder sollen bis 2023 zehn Prozent (rund 79.000 Hektar)

der Bayerischen Staatswälder einer natürlichen Entwicklung überlassen werden.

Dabei spielt neben der Förderung der Biodiversität auch die gewünschte Erlebbarkeit dieser wilden Wälder für die Menschen eine zentrale Rolle. Zusammen mit den bewaldeten Kernzonen der beiden Nationalparke Bayerns hat man dieses Ziel mit den rund 58.000 Hektar Naturwäldern, die im Staatswald der

Bayerischen Staatsforsten ausgewiesen wurden, faktisch schon erreicht.

Umgang mit den Naturwäldern

Neben der ökologischen Funktion sollen auch die Bürger:innen die neuen Naturwälder bewusst und mit allen Sinnen erleben können.

Die Ziele der Naturwälder:

- Sie sollen einen Beitrag zum **Erhalt und zur Verbesserung der Biodiversität** leisten.
- Die Flächen, bei denen es die natürlichen Voraussetzungen zulassen, sollen **für die Gesellschaft besonders erlebbar** gestaltet werden.
- Sie sollen eine **Referenz für die Entwicklung naturnaher Wälder im Klimawandel** ohne den Einfluss forstlicher Maßnahmen bieten.

und zuständig für die Koordination rund um die Naturwälder ist die Forstverwaltung. Die Bayerischen Staatsforsten betreiben das Flächenmanagement auf ihren Flächen und setzen eventuell nötige Maßnahmen um.

Bayernweites Netzwerk

Bei der Auswahl der Waldflächen für das Netz an Naturwäldern wurde im Besonderen auf die ökologische Wertigkeit der Flächen, aber auch auf eine ausreichende Berücksichtigung der in Bayern vorkommenden Waldtypen geachtet. Der naturräumlichen Ausstattung der verschiedenen Regionen Bayerns entsprechend finden sich mehr Naturwälder dort, wo die Naturnähe der Wälder besonders groß ist – wie im Alpenraum oder den Laubwaldgebieten Frankens. Das Netzwerk der Naturwälder umfasst Kleinflächen wie auch Wälder mit bis zu mehreren Tausend Hektar Größe. Bis vor kurzem noch naturnah bewirtschaftete Flächen finden sich dort ebenso wie bereits seit vielen Jahrzehnten ungenutzte Wälder. Von den großen Buchenwaldgebieten Frankens über Moore im Bayerischen Wald und große Auwaldgebiete an Isar und Donau bis zu den Bergwäldern und Latschenfeldern der Alpen decken die Naturwälder die in Bayern vorkommenden Waldbiotope mit ihrer besonderen Artenvielfalt und Schönheit ab. Die naturnah bewirtschafteten Wälder in ganz Bayern verbinden die Naturwälder zu einem grünen Netzwerk und ermöglichen so die Ausbreitung und Vernetzung von Art-Vorkommen.

Entwicklungskonzepte und Besucherlenkung

Allein durch ihre Ausweisung steht die Förderung der Biodiversität sowie das Naturerleben in den Naturwäldern klar im Vordergrund. Trotzdem können Naturwaldflächen weitere, ebenfalls wichtige Funktionen erfüllen, bei-

Erholungseinrichtungen wie Wanderwege, Informationsangebote oder Landart-Plätze werden vor allem in den großen Naturwäldern der Bayerischen Staatsforsten von diesen vorgehalten und gepflegt. Zudem soll auf den Flächen untersucht werden, wie sich nutzungsfreie Wälder unter dem Einfluss des Klimawandels entwickeln, ob es zum Beispiel Auswirkungen auf die Artenvielfalt gibt. Um solche Entwicklungen zu dokumentieren und daraus lernen zu können, wird derzeit ein Monitoringkonzept für dieses Schutzgebietsnetz vorbereitet. Das grüne Netzwerk setzt sich aus den – über ganz Bayern verteilten – ökologischen Hotspots im Staatswald zusammen. Vorschläge der Verbände wurden dabei berücksichtigt und auch umgesetzt, wo es möglich war.

Das Mosaik aus verschiedenen Lebensräumen im Naturparkgebiet ist auch durch verschiedene Waldformen wie beispielsweise dem Bergmischwald geprägt

In den Naturwäldern findet keine forstliche Bewirtschaftung und keine Holzentnahme mehr statt. Lediglich notwendige Maßnahmen der Verkehrssicherung oder des Waldschutzes sind dort künftig zulässig. Letztere sind beispielsweise erforderlich, wenn bei größeren Borkenkäfer-Kalamitäten ein Übergreifen auf benachbarte Wälder droht. Die Jagd bleibt ebenso erlaubt, um eine ausreichende Naturverjüngung der typischen Baumarten als Grundlage für eine natürliche Entwicklung sicherzustellen. Offizieller Ansprechpartner



Besonders die naturnah bewirtschafteten Bergmischwälder im Naturparkgebiet zeichnen sich durch die hohe Artenvielfalt aus

Fotos: Florian Hehl, Boris Mittermeier, Rolf Eberhardt, Fotohaus Heimhuber

Auch das Hochmoor Dürerbühl im Kempter Wald ist Teil des Oberallgäuer Naturwald-Netzes



Der ideale Lebensraum für den seltenen Weißrückenspecht sind natürliche, aufgelockerte Bestände mit einem hohen Anteil an absterbenden und toten Bäumen

spielsweise beim Trinkwasserschutz, dem Hochwasserrückhalt oder als Klima-, Lärm- oder Bodenschutzwald. Um mögliche Zielkonflikte zwischen diesen Bereichen aufzulösen und Empfehlungen zum Flächenmanagement zu geben, werden für die großflächigen, mehrere Hundert Hektar umfassenden Naturwälder durch die Forstverwaltung in enger Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsforsten und unter Beteiligung der örtlichen Akteure sogenannte Naturwald-Entwicklungskonzepte entworfen und langfristig umgesetzt.

Das Naturwald-Netz im Oberallgäu

Verglichen mit anderen Alpen-Landkreisen wie beispielsweise Garmisch-Partenkirchen, wo im Ammergebirge riesige zusammenhängende Flächen als Naturwald ausgewiesen wurden, wirkt das Naturwald-Netz im Oberallgäu auf den ersten Blick eher wie ein »Fleckerlteppich«. Dies liegt im Besonderen daran, dass im alpwirtschaftlich geprägten Allgäu der Waldanteil seit jeher deutlich geringer ist als in den oberbayerischen Alpen. Zudem ist der Anteil der Staatswälder im Allgäu bedeutend geringer. Trotzdem enthält das grüne Naturwaldnetz auch im Oberallgäu viele ökologisch

hochwertige Flächen, die ziemlich gleichmäßig über den Landkreis verteilt sind und so wichtige Funktionen als Trittsteine und Spenderflächen für seltene Arten übernehmen können.

So sind beispielsweise wertvolle Habitate von Weißrücken- und Dreizehenspecht, Auerhuhn oder seltenen Totholz-Käfern als Naturwälder ausgewiesen. Insgesamt gibt es im Oberallgäu rund 200 Einzelflächen mit einer Gesamtgröße von rund 1200 Hektar. Die größte Einzelfläche befindet sich am Breitenberg bei Hindelang, weitere Schwerpunkte neben dem Hintersteiner Tal sind die Hochmoore im Kempter Wald, das Warmatsgund bei Oberstdorf oder Bereiche der Nagelfluhkette zwischen Oberstaufen und Gunzesried.

Ausblick und weitergehende Infos

In der intensiv genutzten, mitteleuropäischen Kulturlandschaft werden an unsere Wälder vielfältige Anforderungen gestellt: Sie dienen dem Klima- und Hochwasserschutz, schützen vor Lawinen und Muren, sind Erholungsort und Lebensraum und versorgen uns nicht zuletzt mit dem regionalen und nachwachsenden Rohstoff Holz, der im Vergleich eine deutlich bessere Klimabilanz aufweist

als Beton, Stahl oder Aluminium. Der integrative Ansatz, bei dem alle diese wichtigen Waldfunktionen auf der ganzen Fläche erfüllt werden sollen, ist daher in unserem bevölkerungsreichen Bundesland künftig der richtige Weg. Dass Waldnaturschutz – beispielsweise durch Erhöhung von Totholz oder Biotopbaum-Anteilen, Schaffung von Kleingewässern oder Umbau von Nadelholzbeständen – auch im Wirtschaftswald erfolgreich stattfindet, bezeugen neben der hohen Nachfrage nach entsprechenden Fördergeldern wie dem Vertragsnaturschutz-Programm Wald auch die seit Jahren steigenden Bestände vieler typischer Waldvogelarten wie Spechte oder Eulen.

Aus Sicht des Autors ist das ein überaus wichtiger und gelungener Schritt, um den Waldnaturschutz in Bayern weiter zu stärken. Das sollte – auch von Naturschutzseite – durchaus einmal entsprechend gewürdigt werden. In den nächsten Jahren wird es nun besonders darauf ankommen, das Naturwald-Netzwerk in der Bevölkerung publik zu machen, den Wissensstand über diese Flächen zu erhöhen, und nicht zuletzt den Waldnaturschutz auf den verbliebenen 90 Prozent der Wälder weiter erfolgreich zu integrieren und zu fördern.

BORIS MITTERMEIER,
Fachstelle Waldnaturschutz Schwaben

Renaturieren & Sanieren

Schreitbagger an der Nagelfluhkette, Helikopterflüge mit Baumaterialien und immer wieder diese gesperrten Wege: Aufmerksamen Wander:innen ist dies in den vergangenen Jahren sicherlich aufgefallen. Was steckt eigentlich dahinter?

Der Naturpark Nagelfluhkette bietet dank des ausgedehnten Wanderwegenetzes und Landschaftsbildes ideale Bedingungen für Erholung in der Natur. Das macht das Gebiet rund um die Nagelfluhkette und die Hörnergruppe bei Einheimischen und Gästen zu einer sehr beliebten Wanderregion. Doch die hohe Frequentierung der Wege und die in unserer Region speziellen geologischen und klimatischen Gegebenheiten stellen für das naturverträgliche Wandern eine Herausforderung dar.

Was gegeben ist

Woher kommt das? Der Untergrund unserer Region besteht aus verschiedenen Gesteinstypen, die sich dank unterschiedlicher klimatischer Bedingungen in früher Vorzeit und unter Einfluss der Alpenentstehung bildeten. Tonig, mergeliges Feinmaterial, wie es in den Flyschbergen vorkommt oder zwischen festem Nagelfluhgestein eingebettet ist, neigt zur schnellen Verwitterung. Damit steht viel Ausgangsmaterial zur Verfügung, das die Grundlage für fruchtbaren Boden bildet. So entstanden über die Jahrtausende mächtige Bodenaufgaben, viel mehr als zum Beispiel in Kalkgebirgen wie den Allgäuer Hochalpen. Selbst während der letzten Eiszeit vor 12.000 Jahren wurden die Böden in den Gipfelbereichen vom Gletscherabrieb verschont.

Den vielfältigen geologischen Verhältnissen ist es jedoch auch zu verdanken, dass der Naturpark eines der artenreichsten Gebiete im nördlichen Alpenraum darstellt. Abhängig vom jeweiligen Gestein, das zum Beispiel bezüglich des Kalkgehalts oder der Fähigkeit,

Wasser zurückzuhalten, andere Eigenschaften aufweist, kommen ganz unterschiedliche Arten vor. Während auf der Nagelfluhkette Überlebenskünstler:innen wie die seltene Steinnelke auf den trockenen, wetterexponierten, felsigen Graten wachsen und blütenreiche alpine Rasen das Landschaftsbild prägen, herrscht auf den sanften Hügeln der Flyschberge kein Mangel an Wasser. Das begünstigt einen Reichtum an Mooren, die eine Fülle an bemerkenswerten Tier- und Pflanzenarten beheimaten. All das stellt uns heute vor einige Herausforderungen: Die Kombination aus den weichen, tiefgründigen Untergründen mit den hier häufigen und starken Niederschlägen sorgt für starke Auswaschungen und die Bildung von tiefen Rinnen. Und in diesen wandert es sich schlecht – neue Trampelpfade durch Ausweichbewegungen der Wander:innen über schützenswerte Alpfächen sind die Folge.

Was geschehen ist

Gemeinsam mit seinen Partnern hat der Naturpark es sich zur Aufgabe gemacht, besonders stark beschädigte Bereiche der lokal-typischen artenreichen Vegetation wiederherzustellen und in dem Zuge auch die Qualität der Wanderwege zu verbessern. So wurden beispielsweise am Gündleskopf oder am Hochgrat die ehemals tiefen Erosionsrinnen geschlossen und mit vor Ort gewonnenem Mahdgut wieder begrünt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Nach zwei Jahren sind die alpinen Rasen wiederhergestellt. Zudem bleiben die Wander:innen dank der attraktiven Wegführung auf den Wegen und keine neuen Erosionsrinnen

Attraktiver Wanderweg am Gündleskopf nach der naturschutzfachlichen Sanierung mit wiederhergestelltem blütenreichen alpinen Rasen



Vor der Maßnahmenumsetzung wies der Wanderweg am Gündleskopf tiefe Erosionsrinnen und eine großflächige Schädigung der Vegetation auf

entstehen. Bei der Umsetzung dieser Projekte stimmt sich der Naturpark mit den Grundstückseigentümer:innen, Bewirtschafter:innen und der Unteren Naturschutzbehörde ab, um ein für alle optimales Ergebnis zu erzielen. Eine Win-win-Situation für Naturschutz, Tourismus und Alpwirtschaft, gemäß der Naturpark-Philosophie »Schützen und Nützen«. Finanziert werden die Projekte durch eine Förderung der Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie des Freistaats Bayern, der jeweiligen Gemeinde und mit Mitteln aus dem Haushalt des Naturparks.



JENNIFER KLEMM,
Projektmanagerin
Besucherlenkung
und Naturschutz

Regionalität & Klimawandel

Die Veränderung des Klimas ist kein erschreckendes Zukunftsszenario, sondern bereits bittere Realität. Vor allem der Alpenraum und damit auch unser Lebensraum ist besonders betroffen. Doch durch aktives Handeln kann jeder einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, etwa indem man regionale und saisonale Lebensmittel kauft und so dazu beiträgt schädliche Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

In den letzten 50 Jahren hat der Klimawandel im Alpenraum zu einem stärkeren Temperaturanstieg geführt als in vielen anderen Gebieten der Erde. Bis zum Jahr 2100 muss hier über alle Höhenlagen hinweg mit einer weiteren Erwärmung gerechnet werden. In welchem Ausmaß diese vonstattengehen wird, ist stark vom globalen Klimaschutz abhängig. Kann der »Zwei-Grad-Weg« des Pariser Klimaabkommens eingehalten werden, ist bis dahin mit einem weiteren Temperaturanstieg von etwa einem halben bis anderthalb Grad Celsius zu rechnen. Ganz anders sieht das Szenario ohne globalen Klimaschutz aus. Die mögliche Bandbreite der Erwärmung reicht dabei je nach Jahreszeit und Region von zwei bis sieben Grad Celsius.

Und im Naturpark?

Wie sich die Folgen des Klimawandels im Naturpark Nagelfluhkette genau äußern werden, lässt sich nur schwer vorhersagen. Laut Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik wird die stärkste Erwärmung alpenweit in den Sommermonaten spürbar, wobei ab etwa 1000 Metern Höhe über dem Meeresspiegel noch höhere Werte zu erwarten sind als in den Tieflagen. Weiterhin ist damit zu rechnen, dass die Niederschlagsmenge im Sommer auf längere Sicht abnehmen wird. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass es auf Alpflächen im Naturpark zukünftig häufiger zu Trockenphasen und Wasserknappheit kommen kann – vor allem in südexponierten Lagen und auf

Bereits unter den heutigen klimatischen Bedingungen kann es am Aubach zu längeren Durststrecken kommen

geologisch bedingten Trockenstandorten, wie sie beispielsweise am Besler oder um den Hohen Ifen herum zu finden sind.

Vorsichtige Prognosen deuten auch auf eine leichte Zunahme der Niederschläge im Winterhalbjahr hin. Genauer gesagt muss mit mehr Niederschlag innerhalb kürzerer Zeit gerechnet werden – in tieferen Lagen vermehrt in Form von Regen. Was solche Starkregenereignisse in Zusammenhang mit wasserstauenden, leicht verwitternden Böden, wie sie im Naturpark immer wieder zu finden sind, im Extremfall bewirken können, wurde beispiels-



Fotos: Naturpark Nagelfluhkette, Christian Heidrich, Anna Mareike Rahjien

weise im Mai 1999 beim massiven Hangrutsch am Rindberg in Sibratsgfall deutlich. Vergangenen Juni trat in Lingenau nach heftigen Regenfällen der Dorfbach über die Ufer, flutete innerhalb kurzer Zeit Keller und schwemmte Fische aus einem Weiher in die umliegenden Gärten. Auch das Wegenetz im Naturpark wird durch Extremwetterereignisse in Mitleidenschaft gezogen. Wegen eines Murenabgangs ist derzeit der Wanderweg vom Hochgrat über die Brunnenauscharte gesperrt.

Regional essen, global denken

Der Klimawandel steht nicht bevor, er findet bereits statt und stellt uns vor zahlreiche Herausforderungen. Die Fakten und Prognosen mögen erschreckend sein und uns dazu verleiten, wegzuschauen, doch es ist noch nicht zu spät! Wir können handeln und durch engagierten Klimaschutz die weitere Erwärmung im Alpenraum deutlich dämpfen. Dabei müssen wir nicht einmal weit über den Tellerrand hinausschauen, um auf globaler Ebene eine Veränderung zu bewirken, denn Klimaschutz und regionale Küche gehen Hand in Hand. Weltweite Transportmöglichkeiten, hoch-prozessierte Fertigprodukte, neue Verpackungsmaterialien und günstiges Fleisch aus Hochleistungsbetrieben – all das: Ein Garant dafür, jeder kulinarischen Vorliebe nachgehen zu können – immer und überall. Aber zu welchem Preis? Was bei uns auf den Teller kommt, ist relevanter für das Klima als oft vermutet. Rund ein Fünftel aller klimaschädlichen Treibhausgasemissionen in Österreich und in Deutschland ist auf die Ernährung zurückzuführen. Setzen wir auf regionale und saisonale Lebensmittel, tragen wir aktiv dazu bei, die Klimabilanz zu verbessern.

Im Naturpark Nagelfluhkette gibt es zahlreiche Betriebe, die nachhaltig wirtschaften, regionale Lebensmittel herstellen und dabei einen wichtigen Beitrag für den Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft leisten. Sonnengereifte Tomaten vom Bauern um die Ecke schmecken nicht nur besser, sondern verbrauchen auch deutlich weniger Ressourcen im Vergleich zu dauerhaft bewässerten Tomaten aus Spanien oder jenen aus einem beheizten Gewächshaus im Winter. Regionalität ist Klimaschutz, der durch den Magen geht! Die Produktpalette im Naturparkgebiet ist schier unerschöpflich – angefangen bei Süßmost aus alten Apfelsorten über Bregenzerwälder Bergkäse bis hin zu Allgäuer Bienenwachstüchern. Jetzt liegt es in unserer Verantwortung, uns ab und an bewusst für Erzeugnisse aus der Region zu entscheiden und somit große Mengen an CO₂ einzusparen. Ein Ziel, das auch die Naturparkmetzgerei in Hittisau verfolgt. Deren Fleisch stammt von

Steinschlag, Überschwemmungen und Murenabgänge (wie hier am Hochgrat) könnten zukünftig häufiger auftreten

Tieren, die im Naturpark geboren, gefüttert und geschlachtet werden – mit dem Hintergrund, den Kreislauf der Grünlandwirtschaft vor Ort zu stärken, denn Milch und Fleisch gibt es nur in Kombination.

Mit gutem Beispiel vorangehen

»Wertschätzung durch Wertschöpfung« lautet der Leitsatz der Familie Willam und den lebt sie auch Tag für Tag. »Z Alp sein« bedeutet einen großen Mehraufwand für die Landwirt:innen, aber den nehmen sie gerne in Kauf, »denn für die Tiere ist das Leben in den Bergen ein großer Mehrwert und auch bei den Erzeugnissen spürt man einen Unterschied in der Qualität«, so Landwirt Erwin. Er und seine Frau Larissa betreiben einen Bio-Bauernhof in Krumbach (Bregenzerwald) und veredeln das Fleisch ihrer Almochschen zu qualitativ hochwertigen Produkten wie Gulasch, verfeinert mit Gemüse von umliegenden Betrieben. Regionalität, Saisonalität und Tierwohl werden hier großgeschrieben. Die Alpmung des Viehs, das Füttern von Bergheu, kurze Transportwege, die Verwertung von fast allem aus Respekt zu ihren Tieren und die Herstellung von Käse in alter Tradition ist ihr Beitrag, um mehr Regionalität auf den Markt zu bringen.

Auch in puncto Bewusstseinsbildung ist der Biohof Willam zu einem nicht mehr wegzudenken Naturpark-Partner geworden. So fanden heuer bereits zwei Landschaftspflegeaktionen mit unseren Junior Rangern und ein Freiwilligeneinsatz auf Flächen statt, die von Larissa und Erwin extensiv bewirtschaftet werden. Und dabei sind sie nicht allein – sie stehen stellvertretend für viele weitere Betriebe im Naturpark, die mit ihrem bewussten Tun die Region stärken und dem Klimawandel die Stirn bieten.



Bei der Schwendaktion mit Landwirt Erwin Willam wurde für die freiwilligen Helfer der Zusammenhang zwischen regionalen Produkten und der Landschaftspflege greifbar



LISA KLOCKER,
Naturpark-Rangerin





Flexibel den Naturpark erleben

Wild geparkte Fahrzeuge und überlaufene Ausflugsziele sind bei schönem Wetter keine Ausnahme mehr, sondern leider die Regel. Wie der Individualverkehr reduziert und Besucherströme gelenkt werden können, wird im Rahmen des Projektes »Flexibler Erlebnisbus« untersucht.

Durch den anhaltenden Boom im Outdoor- und Binnentourismus verzeichnen der Naturpark Nagelfluhkette und angrenzende Regionen eine stete Zunahme im Verkehrs-

und Besucheraufkommen. Sichtbar wird das nicht nur durch hohe Besucherzahlen an beliebten Zielen wie den Buchenegger Wasserfällen, sondern auch durch unerwünschte Nebenfolgen wie Trittschäden in der Natur, eine starke Beanspruchung touristischer Infrastrukturen oder auch an kritischen Stimmen im Bereich von Hotspots. Die Grenzen der sozialen und ökologischen Tragfähigkeit scheinen – zumindest punktuell – erreicht oder gar überschritten zu sein.

Das Konzept

Das Projekt »Flexibler Erlebnisbus für nachhaltigen Freizeitverkehr«, kurz FEB-NAFV, soll hier Abhilfe

schaffen, indem es eine Alternative zur Anreise mit dem privaten PKW erprobt und – je nach prognostiziertem Besucheraufkommen – unterschiedliche Ziele im Naturpark ansteuert. Natürlich unter Berücksichtigung bereits bestehender Angebote wie beispielsweise dem Ringbus Alpsee-Grünten. So soll untersucht werden, inwiefern innovative Mobilitätskonzepte wie der Flexible Erlebnisbus nicht nur zu einer Reduktion des Individualverkehrs beitragen, sondern auch für das Besuchermanagement im Sinne einer zeitlichen und räumlichen Entzerrung von Besucherströmen oder einer Umleitung an »Coldspots« nutzbar gemacht werden können.

Der Naturpark dient hierbei als Pilotregion für die Entwicklung und Erprobung des emissionsfreien Erlebnisbusses. Das Konzept



Fotos: Prof. Dr. Robert Keller, Pixabay



Wer im Naturpark wandern gehen möchte, der muss nicht zwingend mit Auto anreisen. Der Flexible Erlebnisbus soll künftig eine Alternative sein

basiert auf einer datengetriebenen Einsatz-, Routen- und Erlebnisplanung und beinhaltet auch die Planung eines Ladekonzepts für E-Busse. Darüber hinaus sollen ausgewählte Parkplätze, Wanderwege und Ausflugsziele

mit Sensorik zur Besucherzählung ausgestattet werden. Diese Daten unterliegen den Datenschutzrichtlinien.

Die Funktionsweise

Um eine dynamische und zielgerichtete Einsatzplanung des Busses zu realisieren, werden geeignete Daten benötigt. Basierend auf Jahreszeit, Wettervorhersage sowie dem prognostizierten Verkehrs- und Besucheraufkommen können geeignete Zielgebiete identifiziert und Tourenvorschläge ausgespielt werden.

Das Vorhaben liefert Erkenntnisse zur technischen Umsetzung von emissionsfreien und bedarfsorientierten Mobilitätsangeboten in touristisch geprägten ländlichen Regionen. Es demonstriert, wie datengestützte Services attraktive Alternativen zum eigenen PKW schaffen und somit zu einem nachhaltigeren Tourismus beitragen.

Aktueller Stand

Während der Projektlaufzeit soll durch experimentelle Pilotfahrten mit ergänzenden Workshops und Befragungen das Mobilitäts- und Freizeitverhalten unterschiedlicher Zielgruppen untersucht werden – mit dem Ziel, den Erlebnisbus konsequent zu verbessern und an die verschiedenen Nutzergruppen und deren Bedürfnisse anzupassen.

Die erste Pilotfahrt fand im Juli 2022 mit Student:innen der Hochschule Kempten statt. Die Teilnehmer:innen konnten aus einer Auswahl an Wanderungen und besonderen Erlebnisreisen im Zielgebiet »Gunzesried« wählen. Die Erlebnisreise bestand aus eigens

vorbereiteten Audio-Guides sowie einer Führung auf der Sennalpe Hochried. Perspektivisch sind auch Edutainment-Angebote während der An- und Abreise mit dem Bus geplant. Ein zweiter Pilot sowie die Konzepterstellung zur Ausbringung der Sensorik zur Besucher- und Verkehrszählung im Naturpark befinden sich aktuell in der Vorbereitung.

PROF. DR. ROBERT KELLER,
Hochschule Kempten

Am 1. November 2021 startete das Projekt FEB-NAFV unter Konsortialführung des INIT (Institut für Nachhaltige und Innovative Tourismusentwicklung) der Hochschule Kempten mit Sitz in Füssen. Das Vorhaben wird zusammen mit der Outdooractive AG, der Allgäuer Überlandwerk GmbH, der Steinbacher-Consult Ingeniergesellschaft mbH & Co.KG in Neusäß und der Flexibus KG in Krumbach sowie mit Unterstützung des Naturparks Nagelfluhkette e. V. realisiert. Das Projekt wird im Rahmen der Innovationsinitiative mFUND des BMDV bis zum Jahr 2024 gefördert.

Gefördert durch:



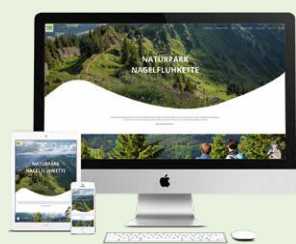
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Anzeigen

NAGELFLUH

Sie wollen noch mehr über den Naturpark erfahren? Dann besuchen Sie unsere Website unter:
www.nagelfluhkette.info



Alber

Bäckerei - Konditorei - Café
Sulzberg und Hittisau



Wir backen noch traditionell und frisch: mit hausgemachten Teigen und besten Rohstoffen!

Wer die Geschäfte der Bäckerei – Café Alber in Sulzberg und Hittisau schon einmal besucht hat weiß, dass hier Frische und beste Qualität an erster Stelle stehen. Seit fast 50 Jahren befassen sich die Backexperten mit althergebrachten Rezepten und modernem ernährungsbewusstem Backen.

Vollkornmehl für die wertvollen Kornbrote wird täglich frisch in der Backstube gemahlen. Dadurch bleiben Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente des Kornes bestens erhalten. Hauseigene Vorteige, Sauerteig und lange Teigführungen sind ebenso selbstverständlich wie die Verwendung von Grandewasser, 100% Natursalz, Sennereibutter und Eier aus der Region.

Ein besonderer Tipp sind die leckeren Kuchen und Torten die beim Alber täglich in großer Auswahl angeboten werden. Erlesene Zutaten und nach Hausrezepten Handgemacht. Für unsere Kunden das Beste!

Nehmen Sie sich Zeit und verwöhnen Sie Ihren Gaumen beim Alber in Sulzberg und Hittisau.



Die Reise ist Teil des Abenteuers

Naturpark-Rangerin
Denise Klein mit ihrer
Ausrüstung am Bahnhof
Immenstadt zu Beginn
der Tour

Viele kennen es: Man sitzt bestens ausgerüstet und voller Vorfreude im Auto auf dem Weg zur Skitour – doch dann steht man im Stau oder findet keinen Parkplatz und startet leicht gestresst. Wir wollen zeigen, wie es anders gehen kann. Deshalb haben wir den Selbstversuch gewagt und uns mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) auf zur Skitour gemacht.

Die Extremwetterereignisse der letzten Jahre haben den Fokus auf die Auswirkungen des Klimawandels gelenkt. Viele versuchen sich mittlerweile möglichst klimafreundlich zu verhalten. Verstärkt durch die Coronapandemie hat sich das eigene Reiseverhalten freiwillig oder gezwungenermaßen verändert. Auch die

aktuelle Energiekrise mit deutlich gestiegenen Energiekosten trägt dazu bei, dass mehr und mehr Menschen gezwungen sind, das Auto stehen zu lassen und stattdessen den ÖPNV zu nutzen. Erste Initiativen wie vergünstigte Tickets wurden bereits umgesetzt. Um künftigen CO₂-Ausstoß zu reduzieren, muss auch beim individuellen Freizeitverkehr ein Umdenken stattfinden.

Auf die Planung kommt es an

Das Angebot des ÖPNV im Naturparkgebiet kann mit etwas Vorbereitung durchaus als Er-

Angespannte Parksituation am Ausgangspunkt. Insbesondere im Winter reisen Tourengeher bevorzugt mit dem eigenen Auto an

satz für die individuelle Anreise mit dem Auto dienen. Im Gebiet gibt es geeignete Bahnhöfe und Bushaltestellen, die gut als Start- und Endpunkt für eine Skitour genutzt werden können. Knotenpunkte des Liniennetzes bilden die Bahnhöfe in Oberstaufen, Immenstadt, Blai-chach und Fischen sowie der Busbahnhof in Hittisau.

Wir haben den Selbstversuch gewagt und sind zu einer Skitour mit dem ÖPNV aufgebrochen. Ziel war es, vom Naturparkzentrum in Immenstadt ausgehend das Riedbergerhorn zu besteigen, um anschließend über das Gunzesrieder Tal abzufahren. Im Vergleich zur Fahrt mit dem eigenen Auto hat die Planung der An- und Abreise mehr Zeit in Anspruch genommen, allerdings bekommt man dadurch einen guten Überblick über das Tourengebiet und die verschiedenen Möglichkeiten. Neben dem ÖPNV-Angebot wurden Lawinenlagebericht und Wetter berücksichtigt.



Wusstest du, dass ...

1. ... circa 1,2 Kilogramm Mikroplastik pro Person und Jahr in Deutschland durch den Reifenabrieb entstehen?
2. ... sich der persönliche CO₂-Fußabdruck aus 35 Prozent Konsum, 20 Prozent Mobilität, 20 Prozent Wohnen und 15 Prozent Ernährung zusammensetzt?
3. ... 40 Prozent der Autofahrten in deutschen Städten Kurzstrecken unter fünf Kilometer sind?



Besonders während der Reisebeschränkungen hat sich der Verkehr geballt. Eine angenehme Anreise sieht anders aus



Die einzelnen Etappen der Tour

Wir haben die Skitour Anfang März gemacht, nordseitig lag zu diesem Zeitpunkt noch guter Pulverschnee – den wollten wir nutzen. Somit stand der Plan und es ging los. Die erste Etappe zum Bahnhof in Immenstadt mussten wir laufen, da kein passender Bus gefahren ist, aber die Vorfreude auf einen schönen Tourentag hat die Stimmung gehoben. Am ersten Zwischenziel angekommen, nahmen wir den Bus nach Fischen und anschließend weiter nach Grasgehren.

Dort schnallten wir die Ski an und begannen mit dem Aufstieg der 350 Höhenmeter. Als wir die geschafft hatten, legten wir eine kurze Rast ein und danach ging es abwärts. Aber Achtung: Die nordseitige Abfahrt ist teilweise steil und erfordert sicheres skifahrerisches Können. Nahe der Printschen-Hütte ging es gemütlich



Fotos: Theresa Hilber, Matthias Merta

Im Winter ist auf den Routen zu Skigebieten oft die Mitnahme der Ski in einer Transportbox möglich

Sichtlich entspanntes Warten auf den Ringbus Alpsee-Grünten. Der bietet sich gut für Touren an

ins Ostertal. Unten angekommen, bietet sich eine kleine Einkehr in der Buhl's Alpe an. Von dort sind es noch rund 20 Minuten Skiabfahrt bis zum Endpunkt der Tour, die Bushaltestelle Gunzesried Säge. Mit dem Linienbus fuhren wir nach Blaichach und von dort aus entspannt mit dem Ringbus zurück zum Naturparkzentrum. Glücklicherweise ob der gelungenen Tour kamen wir dort an.

Auto oder Bus – was ist teurer?

Zunächst sollte mit der Denkweise aufgeräumt werden, dass die selbst gefahrenen Kilometer mit dem Spritpreis gleichzusetzen sind. Mit dieser Herangehensweise ist das Auto, abgesehen vom Fahrrad, immer das günstigste Fortbewegungsmittel. Denn neben den Spritkosten müssen auch Anschaffungspreis und Wertverlust, Steuern, TÜV, Versicherung, Reifenabnutzung sowie Reparaturen berücksichtigt werden. Ist das Fahrzeug fremdfinanziert, dann runden die Zinsen die Rechnung noch ab. Ist man vor Ort angekommen, müssen

meistens noch Parkgebühren gezahlt werden. Laut dem Auto Club Europa kann man als grobe Faustregel bei einem Kompaktwagen von 50 Cent pro Kilometer ausgehen. Bei einem Wagen der oberen Mittelklasse, wie beispielsweise einem SUV, können die Kosten sogar auf 80 Cent pro Kilometer ansteigen. Im Vergleich dazu hat die Anreise für unsere Tour mit dem ÖPNV 35 Cent pro Kilometer und Person gekostet. Aber Hand aufs Herz: Mit Blick auf den Klimawandel und die Energiekrise sollten wir grundsätzlich auf den öffentlichen Nahverkehr zurückgreifen und ihn als starke Alternative in Betracht ziehen – aus Verantwortung für die folgenden Generationen oder einfach als gesellschaftliches Statement.



DENISE KLEIN,
Naturpark-Rangerin

Die Vielfalt des Naturparks für Zuhause



Daheim durch den Naturpark streifen, interessante Fakten über ihn lernen und sich an seiner Schönheit erfreuen. Das bietet nicht nur das reich bebilderte Buch, das heuer erschienen ist, sondern seit kurzem auch ein Kalender, der den Naturpark von seinen schönsten Seiten zeigt.

Seit der Veröffentlichung des Buches »Naturpark Nagelfluhkette – eine Landschaft voller Leben« erfreuen sich bereits viele Leser:innen an dem umfangreichen Nachschlagewerk über die Tier- und Pflanzenwelt des Naturparks Nagelfluhkette. Auf über 200 Seiten schafft es Biologe, Journalist und Fotograf Thomas Gretler, die Vielfalt und Schönheit des Schutzgebietes einzufangen. Unter der fachlichen Begleitung des Försters Andreas Fisel und Naturpark-Geschäftsführer Rolf Eberhardt ist ein Bildband

entstanden, der zugleich Informations- und Inspirationsquelle ist.

Die beeindruckenden Landschaftsaufnahmen sowie Tier- und Pflanzenfotografien ermöglichen Natur(park)begeisterten einen Blick hinter die Kulissen des internationalen Großschutzgebietes. Kapitel für Kapitel werden die Leser:innen durch die abwechslungsreiche Landschaft des Naturparks geführt – über schützenswerte Wälder und kulturell geprägte Alp- und Weideflächen bis hin zu naturnahen

Bächen und klimafreundlichen Mooren. Umfangreiche Hintergrundinformationen zu den jeweiligen Lebensräumen wechseln sich mit detaillierten Infoboxen zu ausgewählten Arten ab und laden so zum Schmökern, Nachschlagen und Beobachten ein.

Zwölf Mal Naturpark

Neben dem Buch gibt es ab sofort auch die schönsten Impressionen aus dem Naturpark zum Aufhängen. Moritz Sonntag führt in sei-



Auf mehr als 200 Seiten zeigt das Buch den Facettenreichtum des Naturparks und vermittelt allerhand Wissenswertes



FOTOS: Anja Worschech, Moritz Sonntag

nem kürzlich erschienenen Kalender für das Jahr 2023 Bild für Bild zu abgelegenen, einzigartigen und wunderschönen Orten innerhalb des Naturparks Nagelfluhkette.

Von romantischen Schneelandschaften im Bregenzerwald bis zum traditionsreichen Viehscheid in Balderschwang hat der Fotograf die Besonderheiten unserer Natur- und Kulturlandschaft in zwölf eindrucksvollen Bildern eingefangen. Jeden Monat wartet ein anderer Lebensraum oder eine besondere Tierart auf den Betrachter. Interessante Fakten und Geschichten rund um das Schutzgebiet und seine Bewohner:innen runden den Kalender ab.



FRANZISKA HERZOG,
Informations- und
Bildungsarbeit

Der Bildband von Biologe, Journalist und Fotograf Thomas Gretler gewährt einen Blick hinter die Kulissen des internationalen Großschutzgebietes



Der Kalender mit Fotografien von Moritz Sonntag begleitet Natur(park)begeisterte durch das kommende Jahr

Verkaufsstellen Buch

Das Buch »Naturpark Nagelfluhkette – eine Landschaft voller Leben« ist bei folgenden Einzelhändlern und Touristeninformationen verfügbar:

TOURISTINFORMATIONEN: Immenstadt, Blaichach, Fischen, Obermaiselstein, Balderschwang, Bolsterlang, Oberstaufen, Hittisau, Sibratsgfäll

IMMENSTADT: Naturparkzentrum Nagelfluhkette, Buchhandlung Bäck, Buchhandlung Lindlbauer
SONTHOFEN: Buchhandlung Greindl
LINDENBERG: Buch Netzer – Literatur & Café
ISNY: Buchhandlung Igel, Buchhandlung Mayer
WEILER: Buchhandlung Holzer
WANGEN: Buchhandlung Osiander
HITTISAU: Sennerei Hittisau
LINGENAU: Badhus – Café und Unverpacktladen

ONLINESHOP: www.edition-allgaeu.com

PREIS: 24,90 Euro (DE), 25,60 Euro (AT)

Verkaufsstellen Kalender

Der Kalender kann direkt bei Moritz Sonntag bestellt werden.
E-Mail: info@moritzsonntag.de,
Website: www.moritzsonntag.de

Zudem ist er im Naturparkzentrum Nagelfluhkette und in den Naturparkgemeinden erhältlich.

Der Preis liegt bei 15,95 Euro. Pro verkauften Kalender fließen 2,50 Euro in die Umweltbildungsarbeit des Naturparks Nagelfluhkette.

Erfolgreiche Freiwilligen-Aktion

»Anpacken. Mithelfen – Viel(falt) schaffen« – unter diesem Motto fand die erste Freiwilligen-Aktion des Naturparks Nagelfluhkette am Hochhäderich statt. Die Helfer:innen aus Vorarlberg und dem Allgäu stellten einen ganzen Tag lang ihre Arbeitskraft zur Verfügung, um gemeinsam der Verbuschung einer Alpfläche zu Leibe zu rücken – und das topmotiviert bei bestem Ausflugswetter. Ausgestattet mit Astscheren, Sägen und einer Sense arbeiteten sich die Teilnehmer:innen hangaufwärts und

eroberten nach und nach Teile der zugewachsenen Weidefläche und gleichzeitig Birkhuhn-Lebensraum zurück. Angeleitet wurden die Helfer:innen durch den Landwirt Erwin Willam, der in Krumbach gemeinsam mit seiner Frau Larissa einen Biobauernhof führt und am Hochhäderich Jungvieh und Ochsen sömmer. Wir bedanken uns bei Familie Willam für die Bereitstellung der Fläche und bei allen Helfer:innen! Auch im kommenden Jahr bieten wir wieder spannende Projekte an.



Foto: Anna Mareike Rathjen

Fachausbildung zum Naturführer

Die beiden Naturpark-Ranger:innen Lisa Klocker und Matthias Merta haben erfolgreich die Vorarlberger Naturführer:innenausbildung abgelegt. Gemeinsam mit Partner:innen wie dem Naturschutzgebiet Rheindelta oder dem Europaschutzgebiet Verwall bietet die inatura im Auftrag des Landes Vorarlberg – Naturvielfalt Vorarlberg die Ausbildung an. In vier Modulen werden Themen wie beispielsweise Blütenpflanzen, Insektenkunde, Geologie oder Wald und Waldnutzung vermittelt. Dazu kommen Einheiten zur für den Lebensraum typischen Ökologie, Didaktik und Pädagogik. Alles Grundlagen, die in der Naturparkarbeit



Foto: inatura/Lukas Rinnhofer

benötigt werden. Landesrat Daniel Zadra gratulierte den beiden Absolvent:innen. An der Ausbildung Interessierte können sich auf der Homepage der inatura informieren.

Herzlichen Glückwunsch!

Naturpark-Rangerin Theresa Hilber hat einen Grund zum Feiern! Sie hat dieses Jahr erfolgreich ihre Weiterbildung zur »Geprüften Natur- und Landschaftspflegerin« abgeschlossen. In insgesamt 17 Kurswochen erweiterte Theresa Hilber nicht nur ihre Artenkenntnis und ihr Wissen über die verschiedenen Lebensraumtypen sowie die jeweiligen naturschutzfachlichen Grundlagen, sondern bekam auch das »Handwerkzeug« für die praktische Landschaftspflege im Gelände beigebracht. So ist sie jetzt bestens gerüstet für kommende Projekte. Die Urkunde wurde der erfolgreichen Kursteilnehmerin von Burkhard Traub (Regierung von Oberfranken), Dr. Harald Volz (Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft) und Kursleiterin Iris Prey überreicht.

Foto: Regierung von Oberfranken



Qualitätsoffensive Naturparke

Der Naturpark Nagelfluhkette möchte sich kontinuierlich verbessern und hat deshalb dieses Jahr erneut an der Qualitätsoffensive Naturparke des Verbands Deutscher Naturparke e. V. teilgenommen. Anhand eines umfangreichen Kriterienkatalogs wurde die Arbeit in den Handlungsfeldern Management und Organisation,

Naturschutz und Landschaftspflege, Erholung und nachhaltiger Tourismus, Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie nachhaltige Regionalentwicklung unter die Lupe genommen. Neben dem Katalog wurden durch einen externen und unabhängigen Qualitätsscout die Angaben vor Ort geprüft. Rolf Eberhardt konnte freudig die Zertifizierungsurkunde vom 1. Verbandsvorsitzenden Dr. Friedrich Heuwinkel in Empfang nehmen.

Foto: Patrick Appelhans



Anzeigen



Mehr Service, weniger CO₂.
Nachhaltig. Premium. Sauber.

Für Informationen und Bestellungen beraten wir Sie gerne persönlich unter **08321 660664** oder per Mail an stefan.koeberle@baywa.de.

BayWa AG Energie | Holzpellets
www.vitaholz.de





**Käsereiführungen • Kässtüble
Ladenverkauf • Käseversand
Steibinger Eis**

24h-Käseautomat

Montag – Donnerstag:	7.30 – 11.30 Uhr 16.00 – 19.00 Uhr
Freitag – Samstag:	7.30 – 11.30 Uhr 15.00 – 19.00 Uhr
Sonntag, Feiertage:	15.00 – 19.00 Uhr
2. Nov. – 23. Dez.:	7.30 – 11.30 Uhr 17.00 – 19.00 Uhr

Im Dorf 12 • 87534 Oberstaufen-Steibis
Tel. 08386-8156
berg-kaese.de

Das Moor Salgenreute wird klimafit gemacht

Den Naturpark Nagelfluhkette zeichnet eine große Vielzahl an Mooren aus. Grund dafür sind zwei Faktoren: die Geologie und der Niederschlagsreichtum. Besonders gut erleben kann man die Feuchtgebiete in der Voralberger Gemeinde Krumbach: An 14 Standorten laden einfache Moorsitze zur Betrachtung von Mooren und Landschaften ein und erlebnisreiche Führungen geben Einblicke in die faszinierende Pflanzen- und Lebenswelt der Moore. Im Herbst soll das Moor Salgenreute renaturiert



Foto: Jenniffer Klemm

werden, um es langfristig klimafit zu machen und einen Beitrag zum Naturschutz zu leisten. Das Team vom Naturpark Nagelfluhkette freut sich, mit der Renaturierung – in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten – zum Aktionsplan Moorschutz Voralberg beitragen zu können und bedankt sich bei den Grundstückseigentümer:innen.



Großzügige Spende

Der Rotary Club Kempten spendete kürzlich 2000 Euro an den Naturpark Nagelfluhkette und unterstützt damit die Umweltbildungsarbeit des Schutzgebiets. »Unser Club durfte sich letztes Jahr über die hervorragende Arbeit des Vereins vor Ort informieren. Wir waren sehr beeindruckt, was das Team leistet«, sagt Kerstin Duchardt, Präsidentin des Kemptener Rotary Clubs. Die Spende ist ein Teil aus dem Erlös des Benefizkonzerts »Stars von morgen – heute hören«, das jährlich im August im Stadttheater Kempten stattfindet. Der andere Spendenteil wird als Stipendien für junge Musiker:innen aus aller Welt vergeben. Die weltweite Serviceorganisation Rotary widmet sich sieben Schwerpunktthemen: Frieden und Völkerverständigung, Krankheitsvorsorge und -behandlung, Gesundheitsvorsorge für Mutter und Kind, Wasser und Hygiene, Elementarbildung, Wirtschafts- und Kommunalentwicklung sowie Umweltschutz. In vielen dieser Themen setzt Rotary dabei auf Kinder und Jugendliche und fördert sie. Leiter Rolf Eberhardt und Bildungskordinatorin Elisabeth Mayr bedankten sich herzlich für die Unterstützung.

Foto: Jenniffer Klemm

Zweite Wasserausstellung eröffnet

Endlich ist es soweit! Wir dürfen unseren neuen Naturpark-Infopoint in Form einer Wasserausstellung im Oberstaufen PARK eröffnen. Erwachsene und Kinder können Wassertropfen Achi bei seiner Reise aus der Wolke durch den Naturpark bis in die Wasserflasche begleiten. Geöffnet ist die Ausstellung das ganze Jahr über: April bis Oktober 9–18 Uhr, November bis März 10–17 Uhr. Wir danken Oberstaufen Tourismus Marketing und Allgäuer Alpenwasser für die tolle Zusammenarbeit! Wer mehr zum Thema Grundwasser erfahren möchte, darf gerne die kostenlose Ausstellung im Naturparkzentrum Nagelfluhkette besuchen.



Foto: Anja Worschech

Willkommen zurück!

Seit 2017 begleitet Daniela Bredow den Naturpark Nagelfluhkette im nachhaltigen Tourismus und Projektmanagement. Nach ihrer Baby-pause wird sie das Team ab Januar wieder tatkräftig unterstützen. Danielas Aufgabenfeld erstreckt



sich vom Aufbau eines Naturpark-Partnerprogramms bis hin zur Abwicklung und Abrechnung anspruchsvoller Projekte – immer gemäß der partnerschaftlichen Philosophie des Naturparks. Wir freuen uns auf den Wiedereinstieg!

Foto: Rolf Eberhardt

Ab sofort erhältlich!

2023 ALLGÄU

EDITION ALLGÄU

www.edition-allgaeu.com

Anzeigen

GOLDENES KREUZ
Berggasthof im Gunzesrieder Tal - seit 1877

Regionale Käse- u. Kräuterküche

Seminare-Übernachtung

Kräuterwanderungen im Herzen des Nagelfluh

Yoga & Qigong

www.yoqina.de
www.goldeneskreuz.de

Tel: 08321 2560 info@goldeneskreuz.de



Vermittlerin aus Überzeugung

Die inatura in Dornbirn ist das naturhistorische Museum für das Land Vorarlberg und liegt außerhalb des Naturparks Nagelfluhkette. Dennoch besteht zwischen der Erlebnisschau und dem länderübergreifenden Schutzgebiet seit vielen Jahren eine enge Bindung. Maßgeblich daran Anteil hat Ruth Swoboda, die Direktorin der inatura.

Bereits seit über zehn Jahren ist die studierte Biologin und ehemalige Handball-Nationalspielerin verantwortlich für die Inhalte des Vorarlberger Museums, das sich unter ihrer Führung mit zu dem entwickelt hat, was es heute ist: ein interaktives Haus. Die kleinen und großen Besucher:innen lernen an Dutzenden Mitmachstationen mehr über die für das Vorarlberg wichtigen Lebensräume Gebirge, Wald und Wasser sowie deren tierische und pflanzliche Bewohner:innen. So wird Wissen spielerisch vermittelt – gerade für Kinder ist das ein großer Spaß. »Darüber hinaus haben wir museumspädagogische Programme im Angebot, die sowohl drinnen als auch draußen stattfinden. In deren Rahmen betreuen wir jährlich 1000 bis 1200 Kinder- und Jugend-

gruppen«, so Ruth Swoboda. Auch für Erwachsene gibt es ein umfangreiches Kursangebot, das sehr gut angenommen wird.

Voneinander lernen

»Mir ist es ein großes Anliegen, dass die inatura nicht an der Gebäudetür aufhört, denn wir betrachten uns als einen Teil eines großen Bildungsangebotes für Erwachsene und Kinder«, erklärt die 44-Jährige und ergänzt, dass sich das Museum auch im Umwelt- und Klimaschutz engagiert. So ist es beispielsweise Partner der Initiative »Naturvielfalt Vorarlberg«, die sich für den Schutz und Erhalt der vielfältigen Tier- und Pflanzenarten sowie deren Lebensräume einsetzt. Ebenfalls Partner der Initiative ist der Naturpark Nagelfluhkette, der gewissermaßen

von Ruth Swoboda mit ins Boot geholt wurde, damit man von seinem Wissen profitieren konnte. Damals ging es um alle möglichen Sachen, wie die studierte Biologin sagt: »Wie managt man ein Schutzgebiet? Wie geht man in die Wissensvermittlung? Da haben wir viel gelernt, gerade was die Naturparkschulen betrifft und dadurch konnten wir die Vielfalter Schulen anpassen.«

Letztere sind ein Programm, im Rahmen dessen die Volksschulklassen achtmal im Jahr mit Naturführer:innen, die die inatura ausgebildet hat, nach draußen gehen und dort fächerübergreifend lernen. So bekommen die Kinder zum einen Schulwissen vermittelt, zum anderen werden sie aber auch mit der Natur vertraut gemacht. Ganz nach dem Prinzip: Was



In der inatura lernen Kinder und Erwachsene nicht nur die Lebensräume Voralbergs und dessen Bewohner kennen, sie können sich auch an Mitmachstationen ausprobieren und beispielsweise ein Verbrechen aufdecken

Das pädagogische Programm der Vielfalter Schulen wurde maßgeblich durch die Museumsdirektorin und ihren Austausch mit dem Naturpark Nagelfluhkette geprägt

man kennt, das schützt man. Einen Satz, den man auch mit der Arbeit des Naturparks Nagelfluhkette in Verbindung bringt.

Zusammenarbeit auf vielen Ebenen

Aber nicht nur ihre Ansichten sowie ihr Anliegen der Wissensvermittlung verbinden die Erlebnisschau samt ihrer Direktorin und das länderübergreifende Schutzgebiet. So gehört die inatura beispielsweise zum Bildungsnetzwerk der Naturparkschulen und Ruth Swoboda ist Mitglied im Naturpark-Beirat. Darüber hinaus besuchen die Junior Ranger regelmäßig die inatura, was die Museumsleiterin außerordentlich erfreut: »Da geht uns als Vermittlerin das Herz auf, wenn die Junior Ranger zu uns kommen, weil sie so interessiert und wissbegierig sind.« Doch die Besuche sind nicht einseitig,


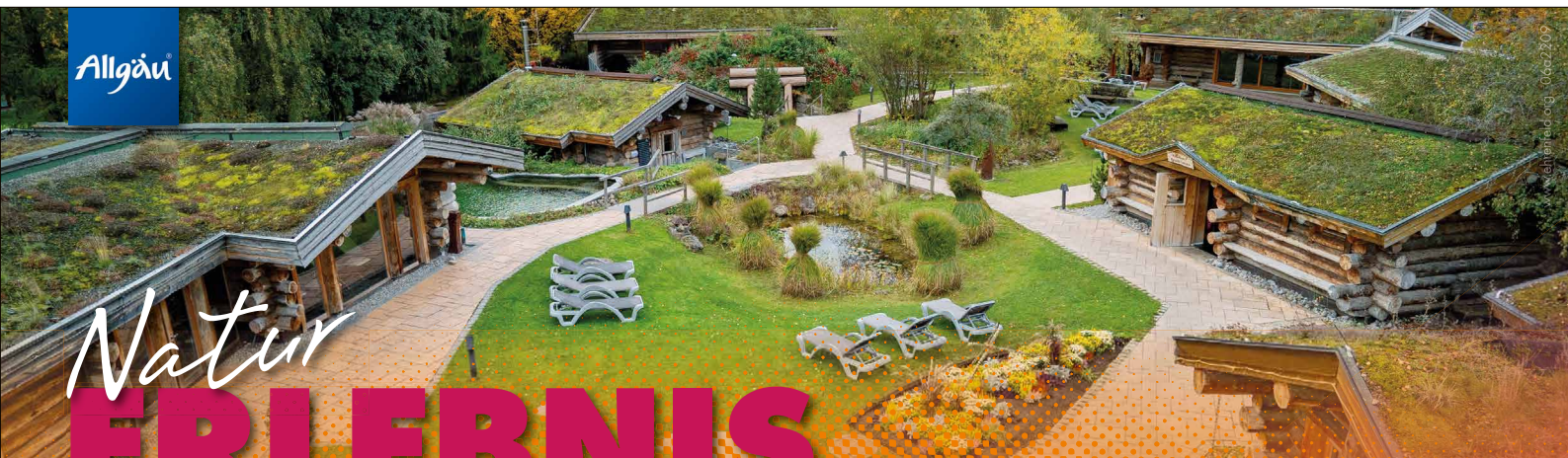
denn im Rahmen der Naturführer:innenausbildung findet immer ein Modul im Naturpark – genauer gesagt in Sibratsgöll – statt, wo den naturinteressierten Voralberger:innen Wissen zu Geologie und Mooren vermittelt wird. Und erst kürzlich haben die beiden Naturpark-Ranger:innen Lisa Klockner und Matthias Merta erfolgreich die Ausbildung zu Naturführer:innen absolviert.

Aber Ruth Swoboda ist nicht nur die Zusammenarbeit mit dem Naturpark Nagelfluhkette ein Anliegen, denn sie ist stark im Netzwerkgedanken verankert, wie sie selbst sagt, und aus diesem Grund ist sie stets bemüht, zwischen verschiedenen Parteien und Interessensgruppen zu vermitteln, etwa im Bereich des Tourismus oder der Landwirtschaft. Ihr Hintergedanke ist dabei stets der Natur- und Umweltschutz, der erfolgreicher ist, wenn alle an einem Strang ziehen und voneinander lernen. (cs)

Ruth Swoboda (3. v. l.) arbeitet partnerschaftlich mit dem Naturpark Nagelfluhkette zusammen und ist zudem Mitglied im Beirat

Fotos: Rolf Eberhardt, Claudia Schöwe, inatura – Erlebnis Naturschau GmbH




Anzeige





Natur ERLEBNIS

im preisgekrönten CamboMare Saunadorf

Das CamboMare Saunadorf in Kempten wartet mit komfortablen Ruheräumen, geselligen Kaminlounges, wohltuenden Massagen und Aufgüssen mit rein ätherischen Ölen auf saunabegeisterte Wanderer und Naturliebhaber. Aktuelle Öffnungszeiten und Infos unter:




www.cambomare.de



CAMBOMARE

Freude am Leben

Das Herbst-/ Winterprogramm

Einen spannenden Forscher- und Entdeckertag mit jeder Menge Spiel und Spaß sowie fesselnde Vorträge und interessante Rangertouren: Das alles verspricht das neue Herbst- und Winterprogramm des Naturparks Nagelfluhkette. Da können sich die kleinen und großen Besucher:innen freuen.

Ihr wollt entdecken und staunen? Dann kommt zum Forschertag »Unterwegs als Fährtenleser« und erkundet mit unseren Naturpark-Umweltbildnerinnen die Tier- und Pflanzenwelt, wie sie sich auf den Winter vorbereitet.

Ihr sucht eine Schlechtwetteralternative? Dann lernt die Besonderheiten des Naturparks Nagelfluhkette in unserer Erlebnisausstellung kennen. Oder verfolgt die Wege eines Tropfens in der Wasserausstellung »Grund- und Trinkwasser – unser unterirdischer Schatz«. Unsere Naturpark-Mitarbeiterinnen bieten wieder spannende und kurzweilige Führungen für Familien und Gruppen durch unsere Ausstellungen im Naturparkzentrum an.

Ihr wollt euch fachlich weiterbilden? Unsere Naturpark-Partner:innrn und wir teilen

gern unser Wissen. Kommt einfach zu einem unserer zahlreichen Vorträge: Von Vogelstimmen über die Naturschutzgenetik bis hin zum Moorschutz.

Wer sich doch lieber auspowern und unsere Winterlandschaft im Gelände genießen möchte, der meldet sich am besten bei unseren Touren »Mit dem Ranger unterwegs« an. Bei diesen ausgewählten Wanderungen wird euch ein Naturpark-Ranger begleiten und euch die versteckten Details in der Herbst- und Winterlandschaft zeigen.

Ihr wollt euch über das Schutzgebiet austauschen und sucht naturverträgliche Tourentipps für den Winter? Dann kommt gern persönlich vorbei. Am Naturpark-Infopoint informieren unsere Naturpark-Mitarbeiterinnen über sen-

sible Pflanzen und Tiere und geben Hintergrundinfos zum Naturpark. Das Foyer des Naturparkzentrums lädt zudem ein, sich bei Kaffee, Tee und Kuchen sowie einer Auswahl regionaler Produkte eine Auszeit zu gönnen. Wir freuen uns auf euch!

Mehr zum Touren- und Erlebnisprogramm findet ihr unter: www.nagelfluhkette.info

*Winteröffnungszeiten Naturparkzentrum Nagelfluhkette ab 7. November 2022:
Dienstag bis Sonntag täglich
von 9.30 Uhr bis 16 Uhr
(Mittagspause von 12–13 Uhr);
am 24. und 25. Dezember 2022
sowie am 1. Januar 2023 geschlossen*



Naturpark-Erlebnisausstellung

für Familien

Berge und Bäche, Wiesen, Weiden, Wälder und ein ganz besonderes Gestein – das ist der Naturpark Nagelfluhkette. In unserer Erlebnisausstellung entdecken wir interaktiv die Besonderheiten rund um unsere vielseitige Natur- und Kulturlandschaft.

Eintritt: frei,
Führungen für Gruppen auf Anfrage
Dauer: ca. 1 Stunde

SCHWERPUNKT WALD & HOLZ:
*Welche Bedeutung hat Wald für uns?
Und welche Eigenschaften machen Holz
so besonders? Findet es bei spannenden Ex-
perimenten mit der ganzen Familie heraus.*

Eintritt: frei,
Führungen für Gruppen auf Anfrage
Dauer: ca. 2 Stunden





Mit dem Ranger unterwegs für Erwachsene

Eintauchen in die wundersame Winterwelt des Naturparks. Auf den ersten Blick wirken die verschneiten Hänge und Bergwälder unberührt. Doch beim Schneeschuhwandern mit den Naturpark-Ranger:innen schauen wir genauer hin. Federn, Trittsiegel oder Losung – die Spuren von Birkhühnern, Schneehasen und Gämsen verraten viel über die störungsempfindlichen Tiere und geben so manche Geschichte preis. Mit geschärften Sinnen nehmen wir die winterliche Landschaft plötzlich ganz anders wahr.

Treffpunkt: wird bei der Anmeldung bekannt gegeben

Dauer: 4–5 Stunden

Start: jeweils 10 Uhr

Ausrüstung: eigene Schneeschuhe und Stöcke, festes, knöchelhohes Schuhwerk, wetterangepasste Kleidung, großer Rucksack, Trinken und Brotzeit, Lawinenausrüstung (LVS, Sonde, Schaufel). Die Lawinenausrüstung kann auf Nachfrage kostenlos bei uns ausgeliehen werden.

16. Dezember 2022: Riedberger Horn (4,6 km, 340 hm)

14. Januar 2023: Gunzesried (4,9 km, 253 hm)

27. Januar 2023: Balderschwanger Tal (6 km, 500hm)

10. Februar 2023: Oberstaufen (5,8 km, 328 hm)

24. Februar 2023: Renknkie (5,2 km, 377 hm)

18. März 2023: Bolsterlanger Horn (6,5 km, 507 hm)

25. März 2023: Lecknertal (8 km, 460 hm)



Grund- und Trinkwasser – unser unterirdischer Schatz

für Familien

Wir begleiten einen Regentropfen spielerisch auf seiner Reise durch den Naturpark und erfahren, wie unser kostbares Grund- und Trinkwasser entsteht und geschützt wird. So wird die große Bedeutung des kühlen Nasses für die ganze Familie (be-)greifbar!

Eintritt: frei,

Führungen für Gruppen auf Anfrage

Dauer: ca. 45 Minuten



Monatliche Vortragsreihe

für Erwachsene



Unterwegs als Fährtenleser!

für Kinder von 8 bis 12 Jahren

Kälte, Schnee und Dunkelheit – das Überleben im Winter ist nicht leicht! Die Natur befindet sich zwar im Energiesparmodus, doch nicht alle Lebewesen halten Winterschlaf ... Viele hinterlassen daher ihre Spuren! Wir nehmen genau unter die Lupe, wer im Schnee unterwegs war und gehen den Tricks der Tiere und Pflanzen auf die Spur, wie sie durch die kalte Jahreszeit kommen. Außerdem lernen wir, wie wir uns im Winter richtig verhalten, um Störungen zu vermeiden.

Wann: 3. November 2022,
5. Januar 2023, 23. Februar 2023

Uhrzeit: 10–14 Uhr

Altersgruppe: Kinder 8–12 Jahre

Weitere Termine für Gruppen auf Anfrage

Was verraten uns Vogelstimmen über das Alarm- und Kommunikationssystem der Natur? Welche Bedeutung haben DNA-Analysen für den Naturschutz? Welche ausgeklügelten Strategien haben sich Tiere und Pflanzen angeeignet, um den Winter zu überstehen? Was sind eigentlich Natura-2000-Schutzgebiete? Das und noch viel mehr erfahrt ihr in unserer Vortragsreihe.

Vogelsprache – das Alarm- und Kommunikationssystem der Natur

mit Ralph Müller,
Betreiber einer Natur- und Wildnisschule

Wann: 20. Oktober 2022

Der kooperative Ansatz des Naturparks lebt von einem starken und vielseitigen Netzwerk. Wir freuen uns, dass wir einige unserer Partner:innen aus diesem Netzwerk für die Vortragsreihe gewinnen konnten.

Die Vorträge finden **von 18 bis 19.30 Uhr** im ersten Obergeschoss des Naturparkzentrums Nagelfluhkette (Zugang über Außentreppe) statt. Der Eintritt ist frei.

Der Biber – Landschaftsgestalter ohne Auftrag

mit Agnes Steiniger, Biber-beauftragte Vorarlberg & Biologin

Wann: 19. Januar 2023

Genetik – welche Bedeutung DNA-Analysen für den Naturschutz haben

mit Alex Feurle,
Naturparkführer und Biologe

Wann: 17. November 2022

Natura 2000 – was ist das eigentlich? (für Familien und Kinder ab 9 Jahren)

mit Boris Mittermeier,
Fachstelle Waldnaturschutz Schwaben

Wann: 16. Februar 2023

Ausgeklügelte Strategien – Tiere und Pflanzen im Winter

mit Florian Heintl,
Naturpark-Ranger und Forstwirt

Wann: 8. Dezember 2022

Moorschchutz im Klimawandel

mit Jennifer Klemm, Naturpark-mitarbeiterin im Bereich Naturschutz

Wann: 2. März 2023



Genusswanderung

für Gruppen

Einblick, Ausblick und Alpgenuss – auf einer gemütlichen Wanderung oberhalb des Alpsees entdecken wir die Besonderheiten des Naturparks. Dabei erfahren wir mehr über die geologischen Schätze, besondere Lebensräume der Region und welchen wertvollen Beitrag Land- und Alpwirtschaft für den Erhalt der Biodiversität leisten. Wir genießen den Ausblick über den Alpsee und auf die Nagelfluhkette und probieren Allgäuer Bergkäse direkt vor Ort. In Kooperation mit der Bergkäserei Diepolz.

Gehzeit & Höhenmeter: 4–5 Stunden,
ca. 350 Höhenmeter

Termine für Gruppen im Oktober
und November auf Anfrage



Info & Anmeldung

Für eine verbindliche Teilnahme meldet euch bitte über unsere Homepage bei der entsprechenden Veranstaltung an:
www.nagelfluhkette.info

Anmeldeschluss: 24 Stunden vor dem jeweiligen Termin

Treffpunkt: wird nach Anmeldung bekannt gegeben

Kosten: sofern nicht anders angegeben, sind die Programme kostenfrei

Für Gruppenanfragen schickt uns bitte eine Mail an: anmeldung@naturpark-nagelfluhkette.eu



FUN • SNOW • SPEED

Super Natur-Rodelbahn
5,2 km lang
mit Rodelverleih



Supergelände
für Snowboarder und Freerider



Winter-Wanderweg
zum Bärenköpfle



Geführte Schneeschuhwanderungen
www.49-breitengrad.de
Tel. 08327-9298873

Ein völlig neues Wintersportgefühl mit dem

Snowbike
mit Verleih und
Anleitungskurs
mit ausgebildeten Trainern



www.mittagbahn.de

Der Sonne
entgegen



730 - 1450
Meter

MITTAGBAHN

Der Familienberg und Sonnenberg

87509 Immenstadt - Tel. (08323) 6149

- ☉ Rodel- und Skigebiet (2 Doppel-Sesselbahnen) in schneesicherer Höhenlage mit vielen lohnenden Abfahrtsmöglichkeiten
- ☉ Maschinell gepflegte Pisten (bei ausreichender Schneelage) und rasante Tiefschneeabfahrten
- ☉ Supergelände für Snowboarder und Freerider
- ☉ Präparierte Super-Rodelbahn nach Immenstadt (5,2 km)
- ☉ Mittelstation und Gipfelhütte sind bewirtschaftet
- ☉ Präparierter Winter-Wanderweg zum Bärenköpfle
- ☉ Große Sonnenterrasse an der Bergstation (Liegestühle kostenlos)
- ☉ Geführte Schneeschuhwanderungen (Tel. 08327-9298873)

HK-Werbung



Eine Holzmedaille mit Brennstempel war für die kleinen Gäste, die sich rege beteiligt haben, eine gelungene Überraschung

Rückblick auf den Tag des offenen Naturparks

Am 12. Juni öffnete der Naturpark Nagelfluhkette seine Pforten für alle Interessierten. Bei kreativen Mitmachaktionen erlebten die zahlreich erschienenen Gäste das Netzwerk des Schutzgebietes und konnten sich über die Arbeit der Naturpark-Partner:innen informieren.

Baumarten erkennen, ein Blatt sezieren, Hummeln bestimmen, einen Kuh-Dummy melken – das und noch viel mehr konnten die Besucher:innen am Tag des offenen Naturparks in Immenstadt-Bühl ausprobieren. Etwa 1000 Menschen besuchten das Naturparkzentrum sowie den angrenzenden Landschaftspark, wo sich die Naturpark-Partner:innen mit spannenden Mitmachaktionen präsentierten.

Was es zu erleben gab

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sorgte mit seiner fünf Meter langen Holzkegelbahn bei Groß und Klein ebenso für Begeisterung wie das Bergbauernmuseum Diepolz mit seinen historischen Kinderspielen. Den Wasserkreislauf brachten die Kinder bei

Allgäuer Alpenwasser in die richtige Reihenfolge, die Sogkraft eines Wasserstrudels erlebten die Gäste beim Wasserwirtschaftsamt Kempten und ihr Moorwissen konnten sie beim Landschaftspflegeverband unter Beweis stellen. Beim Bayerischen Bauernverband bekamen die Kinder ein Gefühl fürs Melken und den Speiseplan einer Kuh. Hummeln und Insektenkunde gab es beim Bund Naturschutz und die inatura Dornbirn zeigte, wie man ein Blattskelett herstellt. Zu guter Letzt konnten die Kinder und Jugendliche ihre Geschicklichkeit im Kletterparcours Alpsee Skytrail testen oder ihre Baumartenkenntnisse beim Naturpark Nagelfluhkette erproben. Bei jeder Mitmachaktion sammelten die kleinen Besucher:innen Stempel und konnten sich als Überraschung



Was die Kuh an einem Tag zu sich nimmt, erfuhren die Interessierten vom Bayerischen Bauernverband



am Ende beim Stand der Junior Ranger Aktivgruppe mittels Brennstempel eine Holzmedaille des Naturparks gestalten.

Ein Hoch auf die Partner

Immenstads Bürgermeister Nico Sentner und Naturpark-Geschäftsführer Rolf Eberhardt betonten bei der Eröffnungsrede die Bedeutung des Partnernetzwerkes für die Region und das Schutzgebiet. Auch Veranstalterin Anja Worschech ist zufrieden: »Uns war es wichtig, das Partnernetzwerk zu zeigen, das hinter dem Naturpark steht. Nur durch die Expertise und das Engagement der verschiedenen Institutionen ist die Naturpark-Arbeit überhaupt möglich.«

Direkt an den Tag des offenen Naturparks schloss sich die Themenwoche Wald an, bei der ebenfalls einiges geboten war. Von Vorträgen und Exkursionen zum Allgäuer Bergwald und dem Klimawandel über einen Besuch in die

Termine zum Vormerken

Nächster Tag des offenen Naturparks:
Sonntag, 4. Juni 2023 – ab 10 Uhr

Nächste Themenwoche mit Schwerpunkt »Wasser«: Montag, 4. September bis Freitag, 8. September 2023

Obere Sägemühle Fischen und die Forschertage Wald für Familien bis hin zu einem Einblick in die Dendrochronologie sowie Experimente zur Wunderwelt Holz.



ANJA WORSCHSCH, Koordination Informations- und Bildungsarbeit

Was die kleinen Besucher:innen alles über das Moor wissen, konnten sie beim Landschaftspflegeverband unter Beweis stellen



Das Team vom Naturpark Nagelfluhkette und Bürgermeister Nico Sentner (4. v. l.) freuten sich über die Besucher:innen

Unser Dank für den gelungenen Tag gilt:



Neue Naturparkschule in Riefensberg

Mit einer gut besuchten festlichen Auftaktveranstaltung startete das Projekt »Naturparkschule« am 10. Juni offiziell auch für die Volksschule Riefensberg in Vorarlberg. Eine Bildungspartnerschaft, die bei Schüler:innen und in der Gemeinde Mehrwert schaffen wird, da waren sich die geladenen Gäste einig. Damit ist die Volksschule Riefensberg jetzt Teil einer Erfolgsgeschichte, die seit 2015 Schüler:innen im Allgäu und im Vorderwald ihren Naturpark kennenlernen lässt.



Das übergeordnete Ziel von »Naturpark Nagelfluhkette macht Schule« ist das Ermöglichen von Unterricht für Volksschüler:innen und Grundschüler:innen im Freien. Themen rund um Wald, Wiese und Alpe, Wasser sowie Kultur werden durch regelmäßige Erlebnisse in der Natur mit Leben gefüllt. Diese Erfahrungen ermöglichen es den Schüler:innen, »ihren« Naturpark Nagelfluhkette hautnah kennenzulernen und zeigen, wie ihre Heimat mit all ihren Facetten durch »Schützen und Nützen« auch für künftige Generationen erhalten werden kann. Neben der Wissensvermittlung bereichert die Zeit im Freien den Unterricht im Klassenzimmer in vielen weiteren Aspekten. So bringt die Naturparkschule mehr körperliche Bewegung in den Schulalltag, fördert Wohlbefinden und Gesundheit und schafft auch Raum für die persönliche Entwicklung im sozialen Gefüge der Klassengemeinschaft.

Als »Gesichter« des Naturparks sind die Ranger:innen bei den meisten Terminen mit dabei und gestalten nicht nur den Inhalt, sondern versuchen auch etwas von der Passion und Begeisterung für Umwelt und Kultur im Bregenzerwald und im Allgäu weiterzuvermitteln.

Das Partnernetzwerk

Um den regionalen Bezug zu fördern, greift der Naturpark auf zahlreiche Partner:innen aus den Gemeinden zurück. So zeigen Land- und Forstwirtschaft sowie das Handwerk, was nachhaltiges »Nützen« in einem Naturpark bedeutet, erzeugen Identität und schaffen Bezug zu regionalen Produkten und dem Wert, der sich

dahinter verbirgt. Durch die zahlreichen Partner:innen und damit auch unterschiedlichen Perspektiven, mit denen auf einen Naturpark geschaut werden kann, sollen die Schüler:innen zudem befähigt werden, vor dem Hintergrund

Eröffnung Naturparkschule: Klein gegen Groß: Wer errät die Lebensräume und Tiere im Naturpark zuerst? Hintere Reihe (v. l.) Landesrat Daniel Zadra, Bürgermeister Ulrich Schmelzenbach und Schulinspektorin Angelika Walser

Partner der Naturparkschule Riefensberg





Eröffnung Naturpark-
schule: Ranger Florian
an einer Erlebnisstation,
bei der mit Naturpark-
Brennstempeln
Holzscheiben
gestaltet werden

von Klimawandel und tagesaktuellen Themen Zusammenhänge zu erkennen, Kontroverses einzuordnen und damit aktiv an wichtigen gesellschaftlichen Diskussionen teilzunehmen.

Die Schüler:innen der Volksschule Riefensberg nahmen für die Eröffnung ihrer Naturparkschule die Moderation selbst in die Hand und baten unter anderem die zahlreichen Gäste zu Grußworten auf die Bühne. Und die Gästeliste machte deutlich, dass es sich trotz der ausgelassenen Stimmung um mehr als nur ein normales Schulfest handelt.

Mit der Anzahl der Schulen steigt die Verantwortung

Landtagsvizepräsidentin Dr. Monika Vonier, Landesrat Daniel Zadra und Geschäftsführer des Verbands der Naturparke Österreich Franz Handler folgten der Einladung der Volksschule. Die Kinder »lernen, was vor ihrer Haustüre passiert und werden so auch befähigt, ihren Familien den Naturraum näherzubringen. Sie lernen also nicht nur etwas über ihre Umwelt, sondern werden auch gestärkt, selbst Wissen

weiterzugeben«, führt der Landesrat in seiner kurzen Rede aus. In welchem Umfang das bereits stattfindet, machen die Zahlen deutlich, die in der Grafik für das letzte Schuljahr aufgeführt werden.

Dass angesichts dieser Größenordnungen und der wachsenden Zahl von Naturparkschulen auch viel Verantwortung entsteht, betonte Carola Bauer vom Naturpark Nagelfluhkette. Sowohl Lehrer:innen als auch die Ranger:innen vom Naturpark treten mit viel Engagement und persönlichem Einsatz für das Gelingen ein. Mit Blick auf die geladenen Politiker:innen gibt sie diese Verantwortung auch weiter: »Bildung für nachhaltige Entwicklung auf die Fläche zu bringen, braucht finanzielle und personelle Ressourcen und Rückhalt in der Politik.«

Mit den Beiträgen der einzelnen Klassen zeigten die Schüler:innen, dass sie mit der Eröffnung schon längst angefangen haben sich mit ihrem Naturpark auseinanderzusetzen. Kreativ und witzig präsentierten sie sich als Aushängeschild für eine lebendige Volksschule Riefensberg. Ein gelungener Startschuss, der ohne die zahlreichen helfenden Hände aller Beteiligten, den Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern nicht hätte so schön werden können.

Länderübergreifende Naturparkschule in Zahlen



MATTHIAS MERTA,
Naturpark-Ranger



Mit Becherlupen und Schaufeln ausgerüstet, durchsuchten die Naturparkschüler:innen den Waldboden nach Krabbeltieren. Gemeinsam mit Angelika Babl vom Wasserwirtschaftsamt Kempten begutachteten sie ihre Funde unter dem Mikroskop

Grundschullehrer Oliver Scherm entführte die Kinder der Umwelt AG in das Reich der Sagen und Legenden, die sich um das Steigbachtal ranken

Fotos: Eliam Lauppert, Anja Worschech, Anna Mareike Rathjen



Besuch im Draußen-Unterricht

Im Rahmen von NALENA (Nachhaltiges Lernen mit der Natur) tauschen sich Vertreter aus Luxemburg, Österreich und der Schweiz darüber aus, wie man Unterricht in und mit der Natur gestalten kann. Im Mai schaute sich die internationale Projektgruppe den Draußen-Unterricht im Naturpark Nagelfluhkette an.

Ein Baum fällen, den Lebensraum der Waldtiere erkunden, die Bewohner:innen in der Erde kennenlernen, Butter und Käse auf der Alpe Hochried herstellen sowie allerlei Sagen rund ums Steigbachtal lauschen: Das stand auf dem Programm der 30-köpfigen Projektgruppe aus Luxemburg, Österreich und der Schweiz, die sich vor ein paar Monaten drei Tage lang den Draußen-Unterricht zu den Themen Wald und Alpe im Naturpark Nagelfluhkette angeschaut hat.

Was ist NALENA?

Das internationale Erasmus-Projekt hat es sich unter der Leitung von Marelli Asamer-Handler und Franz Handler vom Verband der Naturparke Österreichs zur Aufgabe gemacht, Hürden und Gelingensfaktoren herauszuarbei-

ten, wie Draußen-Unterricht zwischen Schulen und Naturparks erfolgreich umgesetzt werden kann.

Das Projekt ist im November 2019 mit einer Laufzeit von 36 Monaten gestartet und kofinanziert vom Programm Erasmus+ der Europäischen Union. Die Hauptergebnisse von NALENA werden eine Sammlung der »Erfolgsfaktoren und Stolpersteine für Nachhaltiges Lernen mit der Natur«, eine »Good Practice Beispielsammlung«, eine Zusammenstellung der »Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kooperation von Naturparks und Bildungseinrichtungen« und eine »Auflistung vorhandener Unterrichtsmittel, die sich für Unterricht in der Natur besonders eignen« sein.

Zusammen für die Zukunft

Die Königsegg-Grundschule in Immenstadt sowie der Naturpark Nagelfluhkette wirken an dem internationalen Projekt mit. Sie zeigten Gruppe bei ihrem Besuch, wie Oliver Scherm, Grundschullehrer und Fachberater für Umweltbildung, fächerübergreifenden Draußen-Unterricht gestaltet und wie der Naturparkschulunterricht zusammen mit den Naturpark-Ranger:innen und Partner:innen aussieht. Auf Allgäuer Seite des Naturparks gehören ebenfalls die Grundschulen Fischen-Ofterschwang, Blaiach und Oberstauen zu den Naturparkschulen, die in Kooperation mit dem Naturpark Nagelfluhkette ihren Heimat- und Sachunterricht gestalten. Auf Vorarlberger Seite sind es die Volksschulen Hittisau, Doren, Lingenau, Sibratsgfall und Riefensberg.

Im Naturpark Nagelfluhkette stehen das Prinzip »Schützen und Nützen« sowie das partnerschaftliche Arbeiten im Vordergrund – das wurde der NALENA-Projektgruppe bei der Bodenuntersuchung mit Angelika Babl vom Wasserwirtschaftsamt Kempten, der Baumfällung mit Pirmin Enzensberger, Forstwirtschaftsmeister bei der Stadt Immenstadt, Eva und Helmut Zweng von der Alpe Hochried sowie beim Vortrag des Försters Martin Wenzel vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten deutlich. Auch Bürgermeister Nico Sentner, Schulleiter Bernhard Gessenharter und Schulamtsdirektor Herbert Rotter betonten in ihren Reden, dass sie vom Konzept des Naturparkschulunterrichts und des Draußen-Unterrichts überzeugt sind und es für zukunftsfähig halten.

Im Rahmen des Projektes NALENA ging es für den Naturpark Ende September in das Südburgenland in Österreich, um sich die Unterrichtsgestaltung zum Thema Wiese anzuschauen.



Internationale Projektgruppe aus Naturparks und Schulen aus Luxemburg, Österreich und der Schweiz besuchten den Naturpark Nagelfluhkette, um sich dessen Naturparkschulunterricht näher anzuschauen



Für die Projektergebnisse
QR-Code scannen



ANJA WORSCH,CH,
Koordination
Informations- und
Bildungsarbeit

NALENA



phburgenland



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union





Das Kennenlernen der Alpe Mittag war ein tolles Erlebnis für die kleinen Ranger, das sie noch lange in Erinnerung behalten werden

»Vielen lieben Dank für die tollen Tage der Junior Ranger Ausbildung. M. ist begeistert und trägt seit gestern Abend ganz stolz sein T-Shirt. Er erzählt von den Alpen, dem Schwenden, den Blaubeeren und den tollen Wanderwegen. Ihr seid spitze! Macht weiter so!«

Neue Nachwuchs-Ranger für den Naturpark

Knapp 70 junge Naturbotschafter im Alter von neun bis zwölf Jahren wurden diesen Sommer zu »Junior Rangern im Naturpark Nagelfluhkette« ausgebildet. Die vier Ausbildungstermine waren in Rekordgeschwindigkeit ausgebucht, sodass der Naturpark noch um zwei Plätze auf je 17 Teilnehmer:innen erhöhte.

Die Kinder waren an drei erlebnisreichen Tagen von morgens bis abends als Gruppe mit zwei Betreuer:innen im Gelände unterwegs. Alleine mitmachen, auch wenn man kein



Wie richtige Forscher:innen schauten die Kinder bei ihren Untersuchungen ganz genau hin und lernten spielerisch Neues kennen

anderes Kind kennt? Kein Problem, wenn das Programm mit Kennenlernspielen startet und sich lauter Gleichgesinnte treffen. Ein vollgepackter Tagesrucksack mit guter Ausrüstung für Wind und Wetter? Gehört auf Exkursion einfach dazu. Wissensvermittlung in den Sommerferien? Macht richtig Spaß, wenn man sich in den Bergen bewegt und sich spannende Inhalte mit lustigen Spielen abwechseln.

So untersuchten die angehenden Junior Ranger beispielsweise einen Bach auf seine vielbeinigen Bewohner:innen und bestimmten dessen Wasserqualität im Labor unter freiem Himmel. Den Lebensraum Wiese nahmen die Kinder unter die Becherlupe und sammelten schmackhafte Kräuter für die Herstellung von Quarkaufstrich für die gemeinsame Brotzeit. Die heimischen Baumarten bleiben besser hängen, wenn man sie im Wald bespricht, Blätter und Zweige anfasst und beim Blindparcours die Sinne schärft.

Eine tolle Erfahrung für die Kinder war, es eine Äpler-Familie kennenzulernen und aus ihrem Mund alles über das Leben und Arbeiten im Alpsommer zu erfahren. Mit richtigem Werkzeug gemeinsam ein Stück Alpweide zu schwenden und sich danach bei einer regionalen Brotzeit zu stärken, das schweißst zusammen.

Spannende Exkursionen

Das Betreuer:innenteam setzt sich zusammen aus Naturpark-Ranger:innen und Naturparkführer:innen (freiberufliche Expert:innen für Umweltbildung). Durch diese Konstellation sind bei jeder Ausbildung unterschiedliche Wissensschwerpunkte vorhanden, von denen die Nachwuchs-Ranger profitieren. Die Betreuer:innen gehen auf kleine und große Entdeckungen am Wegesrand ein und beantworten Fragen, die im Moment aufkommen, wie zum Beispiel: Was ist das für eine Pflanze? Ist die etwa giftig?



»H. ist mega-begeistert gewesen! Heute beim Mittagessen hat er mich gefragt, ob ich denn wüsste, wieviel Wasser ein Kilo Torf speichern könne... Uns Eltern hat vor allem die Gräfenalpe und euer cooler Umgangston mit den Kindern gefallen. Die Truppe war super!«

»Es hat ihm supergut gefallen und er sprüht voller Wissen, das er jetzt natürlich am liebsten sofort an uns weitergeben möchte. Er würde total gerne in der Aktivgruppe weitermachen. Außerdem hat L. seiner Schwester so sehr den Mund wässrig gemacht, dass sie nächstes Jahr mitmachen will. Danke für eure tolle Arbeit und die Motivation der Kids für das Thema!«

Das sagen die Eltern und Kinder nach der Ausbildung

»Die drei Tage waren für die Kinder prägend und wertvoll. Meine Tochter hat mich beim Fotografieren am nächsten Tag gleich darauf hingewiesen, dass ich das Bild ja nicht mit Standort posten soll – super, wenn so etwas über die Kids gleich bei den Erwachsenen ankommt!«

Die absolvierte Ausbildung ist die Eintrittskarte für die Junior Ranger Aktivgruppe. Monatlich findet ein Naturschutz- oder Umweltbildungstermin mit dem Naturpark oder seinen Partner:innen statt. Hinter den Aktionen »Geologie zum Anfassen«, »Krebsen auf der Spur« oder »Auf die Fläche, fertig – los!« verbergen sich spannende, kindgerechte Exkursionen. Interessierte Kinder vertiefen hier weiter ihr Wissen, treffen Gleichgesinnte aus der Region und lernen, wie man sich naturverträglich verhält. Ein toller Nebeneffekt: Das neu erworbene Wissen macht in den Familien der Junior Ranger die Runde!



ELISABETH MAYR,
Koordination
Informations- und
Bildungsarbeit

Die Ranger:innen des Naturparks Nagellfluhkette sowie die Naturparkführer:innen betreuen die Kinder während der drei aufregenden Tage



Sennerei Hittisau

Platz 190, A-6952 Hittisau
Tel. +43 (0)5513 / 27 86
www.sennerei-hittisau.at

Ladenöffnungszeiten:

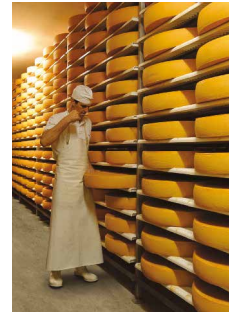
Montag - Samstag:	08.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag u. Freitag:	14.00 - 18.00 Uhr
Samstag:	14.00 - 17.00 Uhr

In unserem Verkaufsladen finden Sie ein vielfältiges Sortiment an regionalen Köstlichkeiten!

Käse-Automat:

Käse & Butter rund um die Uhr

Besuchen Sie uns!



HANDGEMACHTE SCHMIEDEWARE

- HANDGEMACHTE PFANNEN
- GESCHMIEDETE SCHELLEN
- FEUERSCHALEN
- GÜRTELSCHNALLEN
- WAFFEN, MESSER
- SONSTIGE AUFTRAGSARBEITEN

AM AUWALD 6 | 87538 OBERMAISELSTEIN
INFO@FRANZHILLER.DE WWW.MITTELALTER-SCHMIEDE.COM

Schwarz, schlau, stimmgewaltig – der Kolkkrabe

Über Jahrhunderte hinweg wurde dem schwarzen Vogel intensiv nachgestellt, sodass er in Deutschland fast ausgerottet war. Seine Unterschutzstellung rettete ihn und führte dazu, dass sich die Bestände erholten und man den Kolkkraben nun in vielen Regionen wieder antreffen kann – auch im Naturpark Nagelfluhkette.

Bis heute hat er bei den meisten Menschen nicht den allerbesten Ruf und manch einer erschauert sogar, wenn er ihn in seiner Nähe erspäht. Das mag vielleicht an dem berühmten Film von Alfred Hitchcock liegen oder daran, dass er ein Aasfresser ist und früher auf Schlachtfeldern und Richtstätten präsent war ... Ein schlechtes Image wird man eben schwer los. Vielleicht ist es aber auch sein düsteres Erscheinungsbild, denn das Gefieder des *Corvus corax* – so die wissenschaftliche Bezeichnung – ist komplett schwarz und schimmert metallisch in den Farben Grün, Blau und Violett. Von solch einem Glanz können die Jungtiere nur träumen oder aber sie warten einfach ab, bis sie erwachsen sind. Ebenfalls schwarz sind beim Kolkkraben die Beine sowie der kräftige Schnabel.

Weitere auffällige Merkmale sind die Nasalborsten, die Kehlfedern und der keilförmige Schwanz, den man besonders gut im Flug sehen und anhand dessen man ihn auch von

anderen, ähnlich aussehenden Vögeln unterscheiden kann. Und wenn man den größten Rabenvogel Europas am Himmel ausgemacht hat, dann sieht man auch seine Flügelspannweite, die 120 bis 150 Zentimeter betragen kann. Was man allerdings nicht so leicht erkennt, ist, ob man es mit einem Herrn oder einer Frau Kolkkrabe zu tun hat, denn die beiden unterscheiden sich kaum voneinander – das Männchen ist nur geringfügig größer und schwerer.

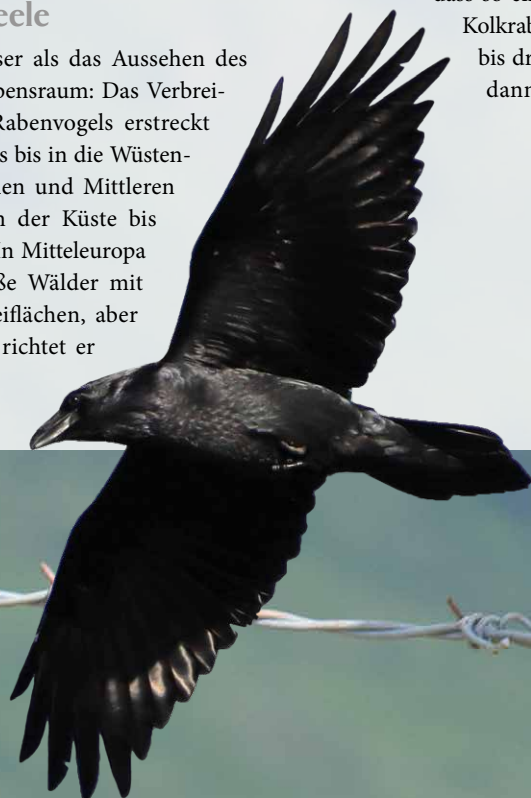
Eine treue Seele

Sehr viel diverser als das Aussehen des Vogels ist sein Lebensraum: Das Verbreitungsgebiet des Rabenvogels erstreckt sich von der Arktis bis in die Wüstenregionen des Nahen und Mittleren Ostens sowie von der Küste bis ins Hochgebirge. In Mitteleuropa gefallen ihm große Wälder mit angrenzenden Freiflächen, aber auch im Gebirge richtet er

sich häuslich ein. Hat er sich einmal für seinen Place-to-be entschieden, so ist er ihm treu, denn als sogenannter Standvogel bleibt er auch im Winter in seinem Revier und macht sich nicht gen Süden in wärmere Gefilde auf.

Wo wir schon von Treue sprechen: Ewig verbunden ist der Kolkkrabe nicht nur seiner Heimat, sondern auch seinem Partner. Das haben sie mit vielen anderen gefiederten Zeitgenossen gemeinsam. Aber wenn man einmal bedenkt, dass so eine Eheanbahnung bei Kolkkraben gut und gerne zwei bis drei Jahre dauern kann, dann kann man es den

Im Flug erkennt man gut den keilförmigen Schwanz, anhand dessen man ihn von ähnlich erscheinenden Vögeln unterscheiden kann



Er ist der größte seiner Familie und kommt auf der gesamten Nordhalbkugel vor. Auch im Gebiet des Naturparks ist er vielerorts anzutreffen



steckbrief

Lateinischer Name: *Corvus corax*

Systematik: Ordnung – Sperlingsvögel,

Familie – Rabenvögel,

Gattung – Raben und Krähen,

Art – Kolkrabe

Verbreitung: gesamte Nordhalbkugel

Zugverhalten: Standvogel

Größe: ca. 60–70 cm

Gewicht: ca. 700–1500 g

Nahrung: Allesfresser

Lebensraum: sehr vielseitig – Wälder, offene Landschaften, Gebirge

Brutzeit: Januar bis Mai

Fortpflanzung: monogame Ehe,

1 Brut pro Jahr mit 3–6 Eiern,

Brutdauer ca. 20 Tage

Höchstalter: 20 Jahre



Die schwarzen Vögel beschäftigen sich gerne mit Artgenossen, etwa beim »Rodeln« im Schnee, Schaukeln oder Spiel mit Gegenständen

Kolkraben nutzen ihre Intelligenz, um brütende Vögel von ihrem Gelege zu vertreiben, um ein Ei oder Küken zu erbeuten



schwarzen Vögeln auch nicht verdenken, dass sie dann für immer und ewig zusammenbleiben. So eine lange Kennenlernphase will man schließlich nicht alle paar Jahre durchmachen.

Erst bauen, dann Kinder

Haben sich die zwei Liebenden gefunden, markieren sie ihr Revier und beginnen mit dem Nestbau. Getreu dem Motto »Der frühe Vogel ...« findet der bereits im Januar beziehungsweise Februar statt. Um sich ein gemütliches Heim zu schaffen, tragen sie Äste und Zweige herbei, die sie Stück für Stück zu einem Horst zusammenfügen. Der kann beachtliche Ausmaße einnehmen: eine Höhe von 50 Zentimetern und ein Durchmesser von einem Meter sind keine Seltenheit. Ausgepolstert wird das Nest mit Blättern, Wolle, Gras oder Haaren

– eben allem, was es ein wenig komfortabler macht. Bei all der Mühe, die das Kolkrabenehepaar in den Bau steckt, ist es nicht verwunderlich, dass das Nest über mehrere Jahre hinweg benutzt und stetig ausgebessert wird – dadurch wächst es auch im Laufe der Zeit immer weiter. Es kann aber auch vorkommen, dass die schwarzen Vögel keine Lust auf den Häuslebau haben und sich dann lieber nach einer gebrauchten Immobilie umschaun, wie etwa einem verlassenen Greifvogelnest.

Ist das traute Heim bezogen, legt die schwarz gefiederte Dame im März/April drei bis sechs Eier, die sie rund 20 Tage lang – zumeist allein – ausbrütet. Doch der wertere Herr Kolkrabe entzieht sich nicht etwa seinen Pflichten, sondern schafft in der Zeit Futter für die angehende Mutter heran. Sind die Jungvögel ge-

schlüpft, werden sie von beiden Elternteilen mit Nahrung versorgt. Etwa 40 Tage nachdem sie das schützende Ei verlassen haben, fliegen sie das erste Mal aus. Nach weiteren zwei Monaten ist das Familienglück dann auch schon wieder vorbei, denn während die Eltern in ihrem Revier bleiben, gehen die jungen Raben auf Wanderschaft. Es kommt aber auch vor, dass der Nachwuchs keine Lust auf die weite Welt hat und bis zum zweiten oder gar dritten Lebensjahr bei den Eltern bleibt. Es ist wie bei uns Menschen ... keine Familie gleicht der anderen.

Ein intelligenter Allesfresser

So oder so: Ab einem bestimmten Alter müssen sich die Kolkraben selbst versorgen. Während es in der Kinderstube noch haupt-

Anzeige

WIR MACHEN KÄSE.

Und zwar guten!





Käsereiführung:
Jeden Dienstag, 10.30 Uhr
oder nach Vereinbarung.

Öffnungszeiten:
Mo-Do von 8 bis 11.30 Uhr
und von 17.30 bis 19 Uhr
Fr/Sa von 8 bis 11.30 Uhr
und von 16 bis 19 Uhr
So/Feiertag: 16 bis 19 Uhr

So erreichen Sie uns:
An der B 19 von Sonthofen Richtung Oberstdorf
biegen Sie am „Alten Berg“ rechts ab nach Tiefenberg
und erreichen nach ca. 2 km Schweineberg.

SENNEREI SCHWEINEBERG
Schweineberg 18
D-87527 Ofterschwang
Tel. (08321) 3363
Fax 676164

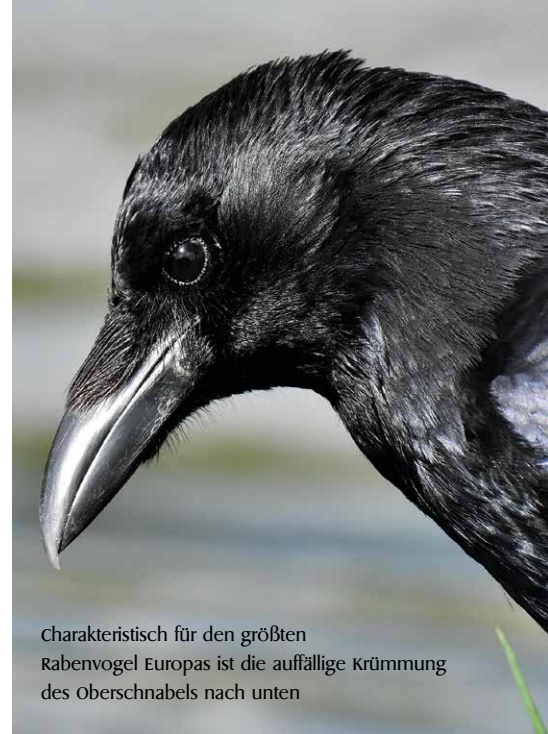
www.allgaeuer-bergkaese.de





Gewusst, wie!

Raben in Brandenburg haben eine besondere Methode entwickelt um an eine – für sie – Delikatesse zu gelangen: leckeren-süßen Kälberkot. Wenn es sich ein Kälbchen auf der Weide liegend gemütlich gemacht hat, nähern sich die schlaunen Vögel dem ruhenden Tierkind von hinten und picken es in den Schwanz. Die meisten Kälber stehen auf diesen Reiz auf und koten reflexartig. Seit mehreren Generationen wird diese Strategie von den Rabenvögeln bereits praktiziert.



Charakteristisch für den größten Rabenvogel Europas ist die auffällige Krümmung des Oberschnabels nach unten

sächlich Insekten gab, lassen sie sich im Erwachsenenalter nahezu alles schmecken. Das Nahrungsspektrum reicht von Abfällen und Aas über Wühlmäuse, Amphibien und kleineren Reptilien hin zu Wirbellosen. Auch Küken und Eier werden nicht verschmäht. Und so manch vegetarische Kost wie Getreide, Mais, Pilze, Beeren und Obst lassen sich die schwarzen Vögel ebenfalls schmecken.

Da Kolkkraben äußerst intelligent sind, sind sie beim Nahrungserwerb sehr erfolgreich. So wurden sie schon dabei beobachtet, wie sie beispielsweise Schnecken aus großer Höhe auf einen harten Untergrund fallen lassen, um das Gehäuse zu zerstören und an das leckere Innere zu gelangen. Eine weitere schlaue Technik: Sie jagen Wölfen und anderen Wildtieren durch penetrantes Verhalten die Beute ab. Das bedeu-

tet, dass sie die vermeintlich Stärkeren so lange nerven, bis diese resigniert das Feld räumen. Was ebenfalls ein Beweis der Intelligenz der Vögel ist, ist die Tatsache, dass sie vorübergehende Futterverstecke anlegen. Dabei werden sie jedoch von Artgenossen beobachtet, die die Köstlichkeiten dann stibitzen wollen. Versuche haben gezeigt, dass Kolkkraben schlaue genug sind, diese finsternen Absichten zu erkennen und komplexe Strategien zu entwickeln, um die Plünderer zu täuschen.

Sprechender Singvogel

Doch die Vögel sind nicht nur sehr intelligent, sondern auch äußerst sprachgewandt. Da mag man nun vielleicht mit dem Kopf schüt-

teln und sich fragen, was das Gekrächze mit Sprache zu tun haben soll. Aber: Forscher haben die Ohren aufgesperrt und erkannt, dass Kolkkraben eine Vielzahl unterschiedlicher Lautäußerungen wie Knarren, Kolken, Sirren und Grunzen in ihrem Repertoire haben. Insgesamt wurden 79 verschiedene Rufe entdeckt, einige Individuen beherrschen bis zu zwölf davon. Diese benutzen sie wie eine Sprache, um sich mit ihren Artgenossen zu verständigen. Für den Gebrauch gibt es sogar Regeln.

Auch die Rufe anderer Vögel oder Wildtiere können sie nachahmen und in Gefangenschaft lernen einige sogar »sprechen«. Was sie allerdings nicht können – und das, obwohl sie zu den Singvögeln gehören – ist Singen. Aber das gilt für alle Rabenvögel und soll dem Kolkkraben nicht zur Last gelegt werden. (cs)

Anzeige

BESICHTIGUNG DES BREGENZERWÄLDER KÄSEKELLERS IN LINGENAU MIT VERKOSTUNG

PROGRAMM

- ❖ Begrüßung im Foyer mit Blick durch die Glaswand in den Käsekeller
- ❖ Informationen zur Bregenzerwälder Käsekultur, Bergkäse- reifung und -lagerung
- ❖ Präsentation des KäseStrasse-Films
- ❖ Verkostung von ausgezeichneten, vielfältigen Bregenzerwälder Käsesorten und -spezialitäten sowie erlesenen Weinen
- ❖ Kosten pro Person je nach Angebot ab € 6,80 / Person

Reisegruppen, Vereine und Familien sind herzlich willkommen!

Erleben Sie das große Angebot an Käse aus den Bregenzerwälder Sennereien, Bio- und Molkeprodukte und vielem mehr.



INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

KäseStrasse Bregenzerwald GmbH
Zeihenbühl 423 | A-6951 Lingenau
Tel.: +43 (0)5513 42870-41
info@kaesestrasse.at | www.kaesestrassese.at

ÖFFNUNGSZEITEN BESICHTIGUNG UND VERKAUF

Winteröffnungszeiten (01.11.2021 – 31.03.2022)
Dienstag - Freitag 10:00 bis 17:00 Uhr
Samstag 10:00 bis 16:00 Uhr
Montag, Sonn- und Feiertage geschlossen!

Kannst du das Rätsel lösen?

Im Naturpark Nagelfluhkette fühlen sich die unterschiedlichsten Tierarten wohl. Manche von ihnen stellen sich nacheinander kurz vor – und anscheinend haben sie den Dichter in sich entdeckt. Kannst du ihre Rätsel in Reimform lösen und herausfinden, wer hinter den Worten steckt?

- 1 Mein Schwanz ist rot und buschig,
von Baum zu Baum gern husch ich.
- 2 Wer mich unsanft berührt,
der meine tausend Stacheln spürt.
- 3 Ich Sorge für Lärm im Wald,
wenn mein Schnabel an den Baumstamm knallt.
- 4 Regen kann mich nicht bedrücken,
trag ich mein Haus doch auf dem Rücken.
- 5 Ich trage auf dem Kopf eine Krone,
Wald und Wiesen ich bewohne.
- 6 Zu buddeln ist mein Lebenszweck,
mit meinen Schaufeln wühle ich mich durch den Dreck.
- 7 Ich fliege mit schwarzen Schwingen,
bin ein Singvogel und kann nicht singen.
- 8 Bin eine Maus, die in Höhlen haust;
an Decken zu hängen, macht mir nichts aus.
- 9 Hab vier Hufe, zwei Hörner und gehöre zum Allgäu dazu,
dennoch bin ich ganz sicher keine Kuh.
- 10 Ich sehe aus wie eine Schlange,
bin zwar keine, dennoch wird manchem da trotzdem bange.



Auflösung: 1. Eichhörnchen, 2. Igel, 3. Buntspecht, 4. Schnecke, 5. Hirsch, 6. Maulwurf, 7. Kollie, 8. Fledermaus, 9. Gams, 10. Blindmole

Fotos: Pixabay

Anzeige

Wir führen alles was Ihr Nachwuchs braucht.

Baby Bolz
Inh. Petra Schaffroth e.K.

Rothenfelsstrasse 1 • IMMENSTADT • Tel. 08323/8573
www.babybolz.de • office@babybolz.de

Allgäu

Allgäukollektion
von Größe 62 bis XL

Lässig
Teenimode & mehr

Telefon 08323/9696002 • Bahnhofstrasse 11 • IMMENSTADT



WAS KRABBELT DENN DA?

Teste jetzt dein Wissen mit
dem NABU Insektentrainer!

WWW.INSEKTENTRAINER.DE



OBERSTAUFEN
BERGBAHNEN

Berggenuss Allgäu vom Feinsten



FREIZEITVERGNÜGEN FÜR DIE GANZE FAMILIE.

Moderne 8er-Gondelbahnen bringen Sie in die Schönheit unserer Allgäuer Bergwelt. Erfreuen Sie sich am Wandern und am Entdecken. Erleben und genießen Sie ein vielseitiges Angebot zur individuellen Freizeitgestaltung.



HUENDLE-IMBERG.DE

facebook.com/huendle
facebook.com/imbergbahn
instagram.com/imbergbahn_und_huendlebahn